

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Pontresina** Das vergangene Wochenende stand ganz im Zeichen der TV-Sendung «SRF bi de lüt – Winterfest» mit Nik Hartmann und Annina Campell. **Seite 7**

**Sent** Per üna saira teatrala cun sfidas dal minchadi han pisserà Matthias Kunz e Rhaban Straumann d'incuort illa Grotta da cultura cul toc «Milchbüechlirächgnig». **Pagina 9**

**Spass im Training** Auf Tuchfühlung mit den Profis des HC Lugano kamen die Junioren des EHC St. Moritz. Sie versuchten alles, um den «Grossen» zu imponieren. **Seite 12**

## Double für Holinger und Pech für Moro

Nach einem verrückten Skikjöring-Rennen bleibt Valeria Holinger «Königin des Engadins»

**Führerlose Pferde, ein Sturz des Mitfavoriten, ein unglaubliches Comeback und eine Disqualifikation: Das Skikjöring-Rennen wird in die Geschichte eingehen.**

RETO STIFEL

Die Ausgangslage hätte spannender nicht sein können. Vor dem letzten Skikjöring-Rennen lagen die beiden Einheimischen, Valeria Holinger und Franco Moro, punktgleich an der Spitze. Um den Titel «König des Engadins» zu erobern, genügte es, vor dem direkten Konkurrenten einzulaufen. Das Rennen verlief dramatisch (siehe Rennbericht auf Seite 5), und nach langer Jury-Diskussion wurde entschieden, Franco Moro aus der Rangliste zu nehmen, weil sein Pferd gestürzt war. Das Reglement sagt, dass ein gestürztes Pferd disqualifiziert werden muss. Da nutzte ihm das unglaubliche Comeback mit dem Schlusspurt von Perfect Swing nichts mehr.

«Ein komisches Gefühl»

«Schade», sagte Moro nach dem Jury-Entscheid. «Doch die Sache ist klar: Ich bin disqualifiziert, Valeria hat einen Punkt mehr geholt und ist damit Königin des Engadins.» Valeria Holinger ihrerseits wusste nicht so recht, wie stark sie jubeln sollte. «Es ist ein komisches Gefühl. Ich bin zwar Königin, Franco aber hatte heute das klar bessere Pferd.» Dass er sie nach dem Sturz noch einmal abgefangen habe, sei eine tolle Leistung gewesen. Trotzdem freute sich Holinger über die Krone, die sie sich nach 2017

zum zweiten Mal in Folge aufsetzen lassen durfte. Die St.Moritzerin hat das erste Rennen gewonnen, vor einer Woche war sie Zweite geworden. Dass Moros Pferd stürzte, lag daran, dass es mit einem der fahrerlosen Pferde zusammensties. «Perfect Swing ging mit allen Vieren zu Boden, stand wieder auf. Ich merkte, dass er nicht verletzt war, da liess ich ihn wieder laufen.»

**Routine hat geholfen**

Strahlender Sieger dieses verrückten Skikjöring-Rennens wurde Alfredo Lupo Wolf mit Pino. «Es war ein hartes Rennen», bilanzierte Lupo. Nach dem missglückten Start mit zwei führerlosen Pferden sei es primär darum gegangen, das Feld im Auge zu behalten, gesund ins Ziel zu kommen und das Pferd trotzdem laufen zu lassen. Dabei habe ihm auch seine Routine geholfen, so Lupo Wolf. «Gerade am Start nach dem Crash war es wichtig, das Pferd wieder auf die gerade Linie zu bringen.»

11 000 Zuschauer besuchten gemäss Veranstalterangaben den letzten Rennsonntag des White Turf 2018. Vorstandspräsident Thomas Walther zog ein positives Fazit. Nach dem letztjährigen schweren Unfall mit einem verletzten Jockey und einem toten Pferd standen die Organisatoren unter Druck. Die diesjährigen Rennen verliefen praktisch unfallfrei.

Sieger im Hauptereignis vom White Turf 2018, dem GP St. Moritz, wurde Nimrod mit Jockey Maxim Pecheur aus dem Stall von Miroslav Weiss. Mitbesitzerin von Nimrod ist Annina Widmer. Die EP/PL hat die Verantwortliche für den Rennbetrieb beim White Turf am Sonntag begleitet. **Seite 5**



Valeria Holinger darf sich zum zweiten Mal «Königin des Engadins» nennen. Franco Moro bleibt der Pechvogel. Foto: Reto Stifel

## 80 Jahre vierte Landessprache

**Heute vor 80 Jahren sagten die stimmberechtigten Schweizer Männer mit 91,6 Prozent Ja zum Rätoromanischen als vierte offizielle Landessprache.**

JON DUSCHLETTA



Im Vorfeld der eidgenössischen Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 waren die Frontseiten der «Engadiner Post» geprägt von der Vorfreude auf die zu erwartende Anerkennung des Rätoromanischen als vierte offizielle Landessprache. Zwei Wochen vor der Abstimmung sprach der damalige Komiteepresident Richard König bei einer Kundgebung in Bern von einer «rechten Tat des Heimatschutzes und einem wahrhaft patriotischen Akt». Es gehe um den Schutz und die Anerkennung eines kleinen Volksstammes von nicht mehr als 40 000 Seelen in den Bündner Bergen und um die Erhaltung einer wertvollen kulturellen Eigenart.

Der damalige Bundesrat Philipp Etter wurde am Vortag zur Abstimmung auf der EP-Front folgendermassen zitiert: «Das Recht auf die Muttersprache gehört zu den heiligsten Persönlichkeitsrechten jedes Menschen. Die Kraft des eidgenössischen Staatsgedankens ruht im Zusammenschluss freier Bünde: dieser politischen Gleichberechtigung der Stände entspricht die Gleichberechtigung der Nationalsprachen.» Und, wie schon am Vortag im EP-Titel vorweggenommen, sollte der 20. Februar 1938 ein wahrlich historischer Tag werden. Mit 573 849 Ja zu 52 592 Nein sprachen sich fast 92 Prozent der Stimmberechtigten, damals noch ausschliesslich Männer, für die Revision der beiden Artikel 107 und 116 der Bundesverfassung aus und damit für die Anerkennung des Rätoromanischen als Nationalsprache. «Das Schweizer Volk hat gesprochen», titelte die «Engadiner Post» am 22. Februar 1938.

Gestern Montag sagte Johannes Flury, Präsident der Lia Rumantscha, anlässlich einer Medienkonferenz in Bern, dass das Territorialprinzip als einstige Basis des Romanischen heute überholt sei. Weil unterdessen mindestens ein Drittel der romanischen Bevölkerung ausserhalb der angestammten romanischsprachigen Gebiete lebe, müsse heute die ganze Schweiz als rätoromanisches Territorium angesehen werden. Sämtliche Bestrebungen, das Romanische zu erhalten, müssten unter diesem Aspekt erfolgen. Neben dem Kanton Graubünden sei deshalb auch der Bund in Sachen Spracherhalt gefordert. Einen Engadiner Rückblick auf die Entwicklung des Romanischen lesen Sie im romanischen Teil auf **Seite 9**

## Saisonende für den CdH Engiadina

**Eishockey** Wie erwartet, ist die Saison für den Zweitligisten CdH Engiadina in den Play-off-Achtelfinals zu Ende gegangen. Die Unterengadiner verloren das dritte Spiel gegen den EHC Illnau-Effretikon auswärts 1:9. Dennoch zeigt sich der scheidende Klubpräsident Marco Ritzmann mit der gesamten Saison nicht unzufrieden. Der EHC St. Moritz gewann auch das dritte Spiel gegen den EHC Sursee und qualifizierte sich auf schnellstem Weg für die Play-off-Viertelfinals. (ep) **Seite 10**

## Umstrittene Gebirgslandeplätze

**Gebirgslandeplätze** Die Anzahl der Gebirgslandeplätze in der Schweiz ist auf 42 beschränkt, laut Bundesrat sollen es nur noch 40 sein. Ob und falls ja, welche Plätze gestrichen werden, darüber herrscht Uneinigkeit. Das Bundesverwaltungsgericht verlangt eine generelle Überprüfung aller Gebirgslandeplätze.

Dass die drei Gebirgslandeplätze im Engadin betroffen sein könnten, davon gehen weder Hansueli Bärfuss, Betriebsleiter der Heli Bernina noch Andreas Meier, CEO von Swiss Helicopter, aus. Und die Rega wäre sowieso nicht betroffen. «Für Landungen von Rettungshelikoptern während Rettungseinsätzen gelten grundsätzlich keine Einschränkungen, somit sind wir nicht an diese Landeplätze gebunden», so Mediensprecher Harald Schreiber. (mb) **Seite 3**

## Da müdamaints e d'öli d'olivas

**Scuol** A chaschun d'ün discuors al chamin ha Claudia Knapp da Scuol dat in venderdi passà ün'invista in sia vita. Üna vita caracterisada da blers müdamaints e l'interess per adüna darcheu novas sfidas. Tenor Claudia Knapp d'eiran tuot ils müdamaints ch'ella ha fat in sia vita adüna eir pass logics. Claudia Knapp ha stübgia istorgia d'art e d'eira da manster gallarista, hoteliera ed eir schurnalista. Actualmaing es ella producenta d'öli d'olivas in Italia. A Dolceacqua illa Liguria es ella proprietaria d'ün bain d'olivas d'üna grondezza da 1,5 hectaras e cultiva là 160 bös-chs d'olivas ed eir ulteriurs 80 bös-chs da frütta. «Cun müdamaints as cumainza d'üna vart alch nouv e da l'otra vart as lascha eir alch davo sai», es l'avis da vita da Claudia Knapp. (anr/afi) **Pagina 8**

Anzeige

Infotag Tourismus  
in Samedan am,  
Samstag, 24.02.2018  
von 11.00 bis ca. 16.00 Uhr  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HÖHERE FACHSCHULE  
FÜR TOURISMUS  
GRAUBÜNDEN



**Veranstaltungen**

**Orgelkonzert mit Simone Vebber**

**St. Moritz** Am Sonntag, 25. Februar um 17.00 Uhr, wird der im Engadin bereits bestens bekannte junge Organist Simone Vebber ein Konzert mit Werken von Bach bis Liszt spielen. Er wird auch auf ein Thema aus dem Publikum improvisieren.

Die rein mechanische, zweimanualige Pfeifenorgel lässt er von Udine hertransportieren, da, wo der Orgelbauer Zanin seine Werkstatt hat. Mit dieser Idee möchte Vebber darauf aufmerksam machen, dass die Orgel nicht immer ausschliesslich zum Gebrauch in der Kirche eingesetzt wurde. Sowohl in der Volksmusik als auch in der Chortradition wurde sie zum Intonieren verwendet – dabei kleiner, oft als Portativorgel, die herumgetragen wird.

Ab dem 13. Jahrhundert etwa entwickelte sich die Orgel dann auch in der Kirchenmusik. Aus den Intonationen, der Unterstützung der Chöre, ergaben sich grössere selbstständige Werke, so wuchs auch der Umfang der Orgeln. Dieses Konzert im St. Moritzer Forum Paracelsus sollte man sich nicht entgehen lassen. Es wird spannend sein, eine Orgel im Forum Paracelsus zu hören. Damit das klappt, wird Vebber das Instrument bereits vorher herbringen lassen, sodass es sich den klimatischen Bedingungen anpassen kann. Christiane Mathis-Lucius

**Daumen drücken für Engadiner Athleten**

**Olympische Winterspiele** Heute Dienstag um 12.15 Uhr finden in der Disziplin Biathlon die Mixed Staffelrennen über zwei Mal sechs Kilometer und zwei Mal 7,5 Kilometer statt. Welche der Engadiner Athletinnen am Start sein wird, war bis Redaktionsschluss dieser Zeitung noch nicht bekannt.

Bereits um 8.40 Uhr spielen die Schweizerinnen im Eishockey gegen die Japanerinnen um den fünften Platz. Im Team der Schweizerinnen ist auch Evelina Raselli aus Le Prese.

Morgen Mittwoch wird ebenfalls ein Staffelrennen ausgetragen. Um 9.44 Uhr das erste Halbfinale des Teams Sprint Freistil der Männer im Skilanglauf, um 10.01 das zweite Halbfinale. Bei Redaktionsschluss dieser Zeitung standen die Schweizer Skilangläufer für dieses Rennen noch nicht fest. (mb)

**Amtliche Anzeigen  
Gemeinde St. Moritz**

**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

- Bauprojekt:** Umbau Mittelkulm 1.-4. OG, Via Veglia 18, Parz. 1694
- Zone:** Innere Dorfzone
- Bauherr:** AG Grand Hotels Engadinerkulm, Via Veglia 18, 7500 St. Moritz
- Projektverfasser:** Som Rolf Architektur AG, Via Maistra 92, 7505 Celerina/Schlarigna

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 20. Februar 2018 bis und mit 12. März 2018 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:** Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 12. März 2018 St. Moritz, 19. Februar 2018  
Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz

**«Ich habe Landschaften gemalt, und es war Emigration»**

**Sils** Am Donnerstag, 22. Februar um 17.30 Uhr spricht Dr. Mirella Carbone in der Chesa Fonio in Sils über den deutschen Expressionisten Otto Dix, der sich bereits in jungen Jahren mit Friedrich Nietzsches Werk auseinandersetzt und später vehement dessen ideologische Indienstnahme durch das Weimarer Nietzsche-Archiv kritisierte.

**Oberengadin** Die seit über 15 Jahren arrangierten traditionellen Konzerte des «Neuen Zürcher Orchesters» (NZO) finden am 22. Februar in St. Moritz (20.30 Uhr Laudinella), am 23. Februar in Bever (20.30 Uhr Kirche San Giachem) und am 25. Februar in Pontresina (17.00 Uhr Reformierte Kirche) statt. Der diesjährige Frühjahrszyklus steht unter dem

**Maloja** Das Ferien- und Kulturzentrum Salecina in Maloja zeigt am Freitag, 23. Februar 2018 um 21.00 Uhr den neuen Film des Münstertaler Filmemacher Ivo Zen, «Zaunkönig – Tagebuch einer Freundschaft». Der Regisseur wird anwesend sein.

Mit dem Tagebuch seines Freundes Martin Felix erzählt Ivo Zen die Geschichte seiner Generation – eine Geschichte von Freundschaft und der Sehnsucht, höher zu fliegen als alle anderen. Der Film taucht in eine Zeit ein, in der beide auf der Schwelle zum Erwachsenwerden standen. Wie viele Ju-

gendliche aus der Generation der 1990er-Jahre, waren Martin und Ivo hin- und hergerissen zwischen dem Impuls, mehr vom Leben zu erwarten, als es bieten konnte, und dem Wunsch auszubrechen.

Motto «Mozarts Doppelgänger.» Als Tasten-Solist konnte – aufgrund des letztjährigen Erfolgs – für diesen Zyklus erneut der auch im Engadin gut vernetzte Organist und Pianist Michele Montemuro gewonnen werden. Nachdem er 2017 als Orgelsolist brillierte, wird er nun in diesem Rahmen als Solist das Klavierkonzert KV 415 zusammen mit

**Zaunkönig-Film in Salecina**

gendliche aus der Generation der 1990er-Jahre, waren Martin und Ivo hin- und hergerissen zwischen dem Impuls, mehr vom Leben zu erwarten, als es bieten konnte, und dem Wunsch auszubrechen. Der Übertritt ins Erwachsenenleben stellte eine Schwelle dar, die nicht nur mit Hoffnungen, sondern auch mit Verlusten und Ängsten einherging. Ivo Zen hat überlebt. Martin Felix starb mit 34 Jahren an seiner Sucht. Im Film verwebt der Regisseur Ivo Zen Super-8-Aufnahmen aus seinem Archiv mit Tagebuchtexten von Martin Felix: Freunde

innerhalb derer eindrückliche Landschaften entstanden. Der Vortrag möchte einerseits Dix' Spuren im Tal folgen, andererseits einige Reflexe von Nietzsche-Gedanken in seinem Oeuvre analysieren. (Einges.)

Information und Vorverkauf, Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

dem NZO spielen. Die erstmalige Zusammenarbeit mit dem jungen Schweizer Preisträger-Cellisten Christoph Croisé und seine erstmaligen Auftritte mit dem NZO dürfen wohl als Glücksfall bezeichnet werden. Bei den Aufführungen im Engadin werden unter anderem Raritätenwerke von Kraus sowie Highlights von Haydn und Mozart gespielt. (ep)

**Leserforum**

**Scuol – Schneeketten und Spikes für Fussgänger obligatorisch**

Scuol ist eine wunderbare Winterdestination – wenn nur die vereisten Trottoirs nicht wären!

Wie jedes Jahr, präsentieren sich diese entlang den wichtigsten Strassen (Stradun, Via da Trü, Via da Ftan) teilweise mit einem bis zu zehn Zentimeter dicken Eispanzer, der für die Fussgänger vor allem gegen Abend zu einer heimtückischen Falle wird. Es wäre höchste

Zeit, dass sich die für die Schneeräumung Verantwortlichen einmal Gedanken machen, ob ihre Technik genügt, um die Sicherheit der Fussgänger sicherzustellen.

Fahrlässig nimmt man Knochenbrüche in Kauf oder man verunmöglicht es älteren Einwohnern, während mehreren Wochen zu Fuss ausser Haus zu gehen. Leider ist dies seit Jahren ein wieder-

kehrender Winterzustand – nicht nur im schneereicheren Winter 2017/2018. Als ein seit mehr als 30 Jahren wiederkehrender Gast und Zweitwohnungsbesitzer möchte ich mit diesem öffentlichen Aufruf an die Gemeinde erreichen, dass das bekannte Problem endlich angepackt wird. Man muss ja nicht bis zum kommenden Winter warten!

Karl Huwyler, Walchwil/Scuol

**Abstimmungsforum**

**Nein – Non – No – Na – zur No-Billag-Initiative am 4. März**

Nein – weil niemand Genaueres weiss, wie sich die Medienlandschaft der Schweiz nach der Abstimmung am 4. März präsentieren wird, auch die No-Billag-Initianten wissen es nicht.

Non – weil die Romandie nach wie vor zur Schweiz gehört und nicht zu Frankreich, zum Glück, und sie hat ein Recht auf französischsprachige, schweizerische Medien.

No – weil das Tessin, und übrigens noch vier Bündner Südtäler dazu, stolz darauf sind, eine schweizerisch geprägte italienische Identität zu besitzen, mit

ihrer eigenen Kultur und ihrem eigenen Dialekt. Na – weil die meisten Rätoromanen alle vier Landessprachen verstehen, was sogar die No-Billag-Initianten festgestellt haben, aber die Rätoromanen beherrschen die vierte Landes- und Nationalsprache mit ihrer eigenen Schlesiensprache und ihrer eigenen Kultur.

Ohne romantisches Radio und Fernsehen (RTR) und die romanische Tageszeitung La Quotidiana hätten die Rätoromanen keine eigenen Medien mehr. Der immense Verlust der Sprach- und Kulturvielfalt rechtfertigt keine No-

Billag-Initiative. Worum geht es den Initianten denn?

Darum, den Billag-Beitrag von einem Franken pro Tag ab 2019 abzuschaffen? Oder geht es eher um ihre politische Profilierung vor den nächsten Wahlen? Sollte diese Initiative tatsächlich der hochgelobten demokratischen Freiheit entsprechen?

Nein – Non – No – Na zur No-Billag-Initiative am 4. März zum Schutz der besonderen Sprach- und Kulturvielfalt der Schweiz und zu deren Solidarität.

Mariachatrina Gisep Hofmann, Scuol

**No Billag: Wo bleibt die Solidarität der SRG?**

In seltener Einigkeit äussern sich Politiker von links bis rechts gegen die No-Billag-Initiative und fordern Solidarität ein. Von welcher Solidarität sprechen sie? Von der Solidarität der Billag-abgabepflichtigen Geringverdiener eines SRG-Generaldirektors (Salär > 550000 Franken pro Jahr) oder der Geschäftsleitungsmitglieder (je 420000 Franken) oder des SRG-Verwaltungsratspräsidenten Jean-Michel Cina (153000 Franken pro Jahr für ein 50-Prozent-Pensum)? Oder von den Chefs SRG-Radio und SRF-TV (je ca. 310000

pro Jahr)? Die hohen SRG-Durchschnittssaläre von weit über CHF 100000 Franken betreffend, meinte Jean-Michel Cina zynisch: Verglichen mit der Bundesverwaltung, sei das nicht hoch.

Wieso vergleicht er die Saläre nicht gleich mit überbezahlten Bankmanagern, wenn wir schon dabei sind? In welcher Welt leben die erwähnten Personen eigentlich? Wie sieht es denn mit der Solidarität der SRF-Mitarbeiter aus, die alle von der Billag-Abgabepflicht von 451,10 Franken pro Jahr befreit sind? Das ist Soli-

darität à la carte, wie mir scheint. SRG und Parlament hatten mehr als genügend Zeit, um Reformen durchzuführen, man wählte sich jedoch sicher auf dem hohen Ross und nutzte die Zeit nicht. Die Inkassokosten der Billag selber belaufen sich auf rund 54 Millionen Franken. Wie viele Gross-Salär-Bezüger damit alimentiert werden, ist nicht bekannt. Wenn der Erhalt der kulturellen und sprachlichen Vielfalt nicht nur vorgeschobene Argumente sein sollen, müsste es doch ein wenig bescheidener auch gehen, oder?

Renato Garofani, Madulain



**Crasta Mora  
2'786 m WS**

**Mittwoch, 21.2.2018**

Einfache Skitour ab Albula-Passstrasse. 800 Hm, 2,5 – 3 Stunden, WS, Treffpunkt 8.00 Uhr, St. Moritz, Post. Anmeldung am Vortag bis 16.00 Uhr bei N. Kälin unter 079 231 38 21.

www.jo-bernina.ch

www.stilealpino.ch



**Your Mountain and Lifestyle  
Shop in Samedan**

**Sie sind Veranstalter?**

**Sie benötigen Flyer? Plakate? Ein Inserat in der «Engadiner Post»?**

Gestaltung und Druck, alles in einem Haus.

info@gammeterdruck.ch  
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)  
T. 081 861 60 60 (Scuol)



Die Druckerei der Engadiner.

**Engadiner Post  
POSTA LADINA**

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage: 17323 Ex. (WEMF 2017)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Aboservice:**  
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch  
Postkonto: 70-667-2

**Verlegerin:** Martina Flurina Gammeter  
**Chefredaktor:** Reto Stifel  
**Verlagsleiterin:** Myrta Fasser

Engadiner Post: Miriam Bruder (mb); Jon Duschetta (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Alexandra Wohlhingsinger (aw); Muriel Wolfsberger (mw), Praktikantin  
Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter:  
Usa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:  
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedetto Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jacqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquin, Sabrina von Elten

Agenturen:  
Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate:  
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00,  
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch  
Verantwortlich: Andrea Matossi

Aboservice:  
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80  
abo@engadinerpost.ch

**Abonnementspreise Print:**  
Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-  
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-  
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

**Abonnementspreise Ausland:**  
3 Mte. Fr. 145.- 6 Mte. Fr. 211.- 12 Mte. Fr. 334.-

**Abonnementspreise EPdigital**  
Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-  
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

**Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):**  
Inland: 3 Mte. Fr. 166.- 6 Mte. Fr. 202.- 12 Mte. Fr. 288.-  
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-

**Abonnementspreise Ausland:**  
3 Mte. Fr. 195.- 6 Mte. Fr. 273.- 12 Mte. Fr. 425.-

alle Preise inkl. MwSt. Fernleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

# Mehr als nur Landeplätze für Wintersportler

Für Trainings- und Übungsflüge sind Gebirgslandeplätze für Helikopter-Piloten von grosser Bedeutung

**Das Bundesverwaltungsgericht verlangt die Überprüfung aller 42 Gebirgslandeplätze in der Schweiz. Darunter sind auch drei im Engadin. Weder Heli Bernina noch Swiss Helicopter gehen aber davon aus, dass diese gestrichen werden könnten.**

MIRJAM BRUDER

Drei der in der Schweiz total 42 Gebirgslandeplätze befinden sich im Engadin. Die Fuorcla Grischa, die Fuorcla Chamuotsch und der Vadret dal Corvatsch. Die beiden Unternehmen Swiss Helicopter und Heli Bernina fliegen diese drei Gebirgslandeplätze an, insbesondere fürs Heliskiing.

## Es geht auch um die Finanzen

Gemäss Andreas Meier von Swiss Helicopter sind die Gebirgslandeplätze für Helikopterunternehmen sehr wichtig. «Das Heliskiing ermöglicht einen wichtigen Ertrag für das Unternehmen während der Winterzeit.» Und er fügt an: «Zudem ist es für die Ausbildung und das fortlaufende Training der im Gebirge eingesetzten Piloten ein wichtiges Element – sowohl im Bereich der Transportflüge als auch in der Rettung.»

Dieser Meinung ist auch Hansueli Bärffuss, Betriebsleiter von Swiss Helicopter. «Auf diese kommerziellen, touristischen Flüge sind wir angewiesen, damit unsere Piloten vor allem auch unter schwierigen Bedingungen im Winter mit Wind und schlechter Sicht trainieren können und auch, damit wir unser Grundeinkommen sichern können. So ist es uns möglich, unser Personal an 365 Tagen im Jahr anzustellen, um jederzeit bereit für Rettungseinsätze oder Lawinensprengflüge zu sein.»

## Mehr Plätze sind nicht notwendig

Meier kann mit der zurzeit gesetzlich festgelegten Anzahl Gebirgslandeplätze im Engadin leben, will aber auf keinen dieser drei Plätze verzichten. Diese Ge-



Flüge fürs Heliskiing dienen nicht nur dem reinen Vergnügen der Gäste, sondern sind auch essenzieller Bestandteil des Trainings der Piloten.

Foto: Patrick Armbruster

birgslandeplätze zu erhöhen, darin sieht auch Bärffuss keine Notwendigkeit. «Wir fänden es aber gut, wenn die Gebirgslandeplätze so gehandhabt würden wie in den letzten 25 Jahren, als ganze Gebiete oberhalb der Waldgrenze ausgeschieden und genutzt wurden, da, wo weder Wild noch Menschen gestört wurden.»

Gebirgslandeplätze sind den Umweltschutzverbänden «ein Dorn im Auge», konkret auch der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz. Diese sieht sich nach dem Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts, wonach der Bundesrat die 42 Gebirgslandeplätze in der Schweiz generell überprüfen muss, in der Kritik rund um die Gebirgslandeplätze bestätigt. «Die Streichung der beiden Gebirgslandeplätze Gumm und Rosenegg-West ist zwar zu begrüßen, die Begründung dafür trifft aber auch für weitere Plätze zu. Insofern ist die Be-

grenzung der Streichung dieser beiden Plätze nicht nachvollziehbar», so Raimund Rodewald, Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz in einer Medienmitteilung. Er geht sogar noch weiter, indem er fordert, dass im Rahmen einer Neuüberprüfung der Gebirgslandeplätze die nationalen Schutzinteressen endlich berücksichtigt werden müssen.

## Konsequenzen noch unklar

Das Bundesgerichtsurteil zu den beiden Gebirgslandeplätzen haben beide Unternehmen, Heli Bernina und Swiss Helicopter, zur Kenntnis genommen. «Dieses Urteil wirft Fragen zum weiteren Vorgehen des Bundesrates respektive des Bundesamtes für Zivilluftfahrt Bazl auf», so Meier. «Wir sind via Schweizerischem Helikopterverband mit dem Bazl in Kontakt und hoffen,

bald Informationen zu den Konsequenzen dieses Urteils zu erhalten.» Urs Holderegger, Kommunikationsleiter des Bazl, sagt auf Anfrage, dass das Bazl zusammen mit den beteiligten Bundesämtern und dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr Energie und Kommunikation (Uvek) prüfen wird, ob die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts angefochten und weiter zum Bundesgericht gezogen wird. Ob die drei Gebirgslandeplätze im Engadin problematisch sind, kann er noch nicht sagen. «Das hängt davon ab, ob und in welchem Schutzgebiet die Plätze sind.»

## Im Engadin weniger umstritten

Bärffuss denkt nicht, dass die drei Gebirgslandeplätze im Engadin gefährdet sein könnten, die, abgesehen vom Landeplatz auf dem Corvatsch, fast aus-

## Gebirgslandeplätze

Gebirgslandeplätze sind Landstellen auf über 1100 Metern über Meer, die zu Ausbildungs- und Übungszwecken oder für die Personenbeförderung touristischen Zwecken dienen, beispielsweise fürs Heliskiing und nicht über eine eigene Infrastruktur verfügen. Der Bundesrat hatte 2014 beschlossen, das Netz der Gebirgslandeplätze auf 40 mögliche Plätze zu reduzieren. Er hat dann den Konzeptteil des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt für die Gebirgslandeplätze im Jahr 2015 verabschiedet. Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) hat im 2016 die Aufhebung der Plätze Rosenegg-West und Gumm per Juni 2017 beschlossen, woraufhin drei Gemeinden im Berner Oberland Beschwerde eingereicht haben. Das Bundesverwaltungsgericht verlangt nun vom Bundesrat eine umfassende Prüfung aller 42 bestehenden Gebirgslandeplätze. Die beiden Gebirgslandeplätze Rosenegg-West und Gumm werden im heutigen Rahmen angefochten, bis ein rechtskräftiges Urteil vorliegt. (mb)

schliesslich in nicht erschlossenen Gebieten liegen. Und Meier stellt fest, dass im Kanton Graubünden und im Engadin im Speziellen die Diskussionen generell weniger heftig und umstritten sind als beispielsweise im Wallis oder Berner Oberland. Denn dort werden einerseits viel mehr Heliskiing-Flüge durchgeführt und andererseits gibt es auch viel mehr Gebirgslandeplätze, die dafür geeignet sind. «Somit ist mehr Konfliktpotenzial vorhanden.»

Bärffuss ergänzt: «Diese Gebirgslandeplätze befinden sich auch in viel sensibleren Gebieten als hier bei uns im Engadin, deshalb fürchten wir nicht um die Plätze in unserer Region. Ausserdem ist es auch im Interesse des Bundes, ein vertretbares Minimum an Gebirgslandeplätzen zu haben – mit unterschiedlicher Lage und einer vielfältigen Nutzung.»

## Unterführung eingeweiht

**Silvaplana** Langlaufbegeisterte, Einheimische, Zweitheimische, sonstige Gäste und zufällig vorbeikommende Langläufer und Skaterinnen feierten am vergangenen Samstag in Silvaplana die begehrte Unterführung unter der neuen Surlej-Brücke. Und diese Unterführung hat es in sich, denn durch sie werden in ein paar Wochen alle Teilnehmenden des Engadin Skimarathons durchskaten oder -laufen. Ebenso wichtig ist natürlich, dass auch die Loipenmaschinen unten durchfahren können – deren drei paradierten denn auch vom Schloss Crap das Sass herkommend untendurch auf den Festplatz. Ebenso die die Treichlergruppe S-cheleders la Margna, in flotter Formation erfreuten sie mit Vorführungen die zahlreichen Besucher. (kvs)

## Veranstaltungen

### Schneeschuhtour für Senioren

**Alp Flix** Eigentlich wollten die Senioren im Januar die Schneeschuhtour Bivio – Alp Flix unter die Füsse nehmen. Nun wurde sie auf diesen Donnerstag verschoben. Mit Privatautos nach Bivio, geht es von dort durch den tief verschneiten Wald zur Alp Natons und entlang dem Sommerweg oberhalb Marmorera zur weitläufigen Alp Flix auf 2000

Meter. Die Tour dauert 2,5 Stunden bis zur Alp und dann eine Stunde hinunter nach Sur zur Postautohaltestelle.

Die Tour eignet sich auch für Anfänger, die wenig Erfahrung mit Schneeschuhen haben. (Einges.)

Infos: Wanderleiter, Guido Locher in Sils-Maria (Tel. 079 77 66 729).

### Neues Jugendangebot in der La Plaiv

**Zuoz** Im Rahmen des Aktionsprogramms «Zuoz 2020» wurde als Ziel der Aufbau eines Jugendangebotes für die Region La Plaiv definiert. Dieses Angebot soll die persönlichen Fähigkeiten, das Zusammenleben und die Integration der Jugendlichen fördern.

Mit der Anstellung von Fredy Bär als Jugendarbeiter haben die Gemeinden der La Plaiv im letzten Schuljahr 2016/2017 einen ersten Schritt für die Realisierung des Angebotes gemacht. Dieser hatte, ausgehend vom Konzept «Jugend-Angebot Plaiv» von Flurina Haller und David Zimmermann, die Aufgabe, zusammen mit den Jugendlichen einen Jugendtreff aufzubauen. So begann Fredy Bär im neuen Schuljahr mit dem Jugend-Angebot-Konzept und zwei Baustellencontainern seine Arbeit in der La Plaiv.

Nebst der Standortsuche galt es auch, die Schülerinnen und Schüler der fünften Primarklasse bis zur dritten Oberstufe über das Angebot zu informieren.

Erfreulicherweise war das Interesse der Jugendlichen sehr gross, dass beim ersten Treffen über 20 Schüler mit-helfen wollten. In Teams wurde mit der Planung des Jugendtreffs begonnen, und im Oktober 2017 starteten die Umbauarbeiten des Raumes unterhalb des Eisplatzes Purtum in Zuoz. Der angesprochene Jugendtreff wurde von den Schülern gestaltet. Es wurden unter anderem eine DJ-Ecke und eine gemütliche Strandbar errichtet.

Gerne laden die Jugendlichen der La Plaiv am Samstag, 24. Februar, ab 15.00 Uhr zum Tag der offenen Tür in den neuen Jugendtreff ein. (Einges.)

### Uraufführung Tanztheater Magi

**Julierpass** Origen beschliesst den grossen Weihnachtszyklus mit einem neuen Tanztheater, das übermorgen Donnerstag um 17.30 Uhr im Theater-turm seine Uraufführung erlebt.

Die japanische Choreographin Yuka Oishi, viele Jahre Solistin an John Neumeiers renommiertem Hamburg Ballett, erzählt in «Magi» die russische Legende neu als Parabel über das Menschsein, über Scheitern, Ohnmacht, Vollendung. Auf der Bühne stehen Tänzer aus unterschiedlichen Kulturen: japanische Akrobaten treffen auf europäische Ballettsolisten.

Die altrussische Legende erzählt vom vierten König. Er will dem neugeborenen Königsohn in Betlehem huldigen, verliert sich aber auf dem Weg dorthin.

Seine königlichen Gaben verteilt er an Hungerige und Obdachlose. Um eine Familie zu retten, erleidet der König Strapazen auf einer Galeere. 30 Jahre

später gelangt er schliesslich mit leeren Händen ins Heilige Land und wird Zeuge der Kreuzigung des Messias'.

Der kleine König aus Russland erleidet das Schicksal des ewig zu spät Kommenden – und findet darin letztlich seine Erfüllung. Die vom Schriftsteller Edzard Schaper erzählte Legende hat Yuka Oishi zu einem neuen Werk inspiriert.

Sie verbindet bewusst verschiedene Bewegungsstile, um die Charaktere der Reisenden zu charakterisieren. Ihre Interpretation macht das Werk zur Parabel über menschliches Sein, über Aufbruch und Scheitern, Ohnmacht und Vollendung. Das Tanztheater wird nach der Uraufführung nochmals am 24. und 25. Februar sowie am 1., 2. und 3. März aufgeführt – jeweils um 13.30 Uhr. (pd/ep)

www.origen.ch/Tel. 081 637 16 81

### Ökumenischer Suppen-Zmittag

**St. Moritz** Die evangelische Kirchengemeinde Oberengadin und die katholische Pfarrei St. Mauritius laden heute Dienstag von 11.30 bis 13.30 Uhr in

den Konzertsaal des Hotels Laudinella zum gemeinsamen Suppenessen ein. Der Erlös kommt dem Fastenopfer sowie Brot für alle zugute. (Einges.)

## Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 60 60,  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



Das Sport- und Freizeitzentrum Promulins Arena in Samedan, wurde im August 2012 eröffnet. Die gut erschlossene Anlage mit Restaurant bietet ein umfassendes Angebot an Sport- und Freizeitinfrasturktur. Sie steht den Schulen für den Schulsport, Einheimischen und Gästen für Freizeitaktivitäten und Vereinen für Trainings und Wettkämpfe zur Verfügung. Die Anlage ist das ganze Jahr geöffnet und soll als führendes regionales Zentrum für Freizeitaktivitäten positioniert werden. Ein Kraft- und Fitnessraum ist Teil der Anlage.

Wir suchen per 1. Mai 2018 oder nach Vereinbarung eine/n

## Betreiber/-in für den Kraft- und Fitnessraum in der Sportanlage Promulins

Der Kraft- und Fitnessraum ist 150 m<sup>2</sup> gross und mit Kraftgeräten der Firma Technogym ausgestattet. Eine Musikanlage und weitere Infrastruktur sind vorhanden. Der Raum lässt sich unterteilen in Krafraum 100 m<sup>2</sup> und Fitnessraum 50 m<sup>2</sup>. Der grosszügige, lichtdurchflutete Raum gewährt mit seiner durchgehenden Fensterfront den freien Blick in die fantastische Oberengadiner Bergwelt.

Als Betreiber/-in kreieren Sie Ihr eigenes Angebot (Krafttraining, Yoga, Physiotherapie, etc.) und sind verantwortlich für die kompetente Betreuung der Anlage. Die Betriebszeiten richten Sie auf die Kundenbedürfnisse aus und legen diese nach unternehmerischen Grundsätzen fest.

Idealerweise sind Sie eine unternehmerisch denkende Persönlichkeit und haben Erfahrung in der Fitnessbranche. Fachkenntnisse im Bereich Kraft- und Fitnessstraining oder Physiotherapie runden Ihr Profil ab.

Wir bieten faire Mietkonditionen und Unterstützung im Bereich der Vermarktung.

Informationen erhalten Sie bei:  
Oliver Wertmann, T 081 851 07 47

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Referenzen bis spätestens **15. März 2018** unter folgender Adresse ein:

Gemeindeverwaltung Samedan, Promulins Arena  
Oliver Wertmann, Geschäftsführer  
Promulins 12, CH-7503 Samedan



**Nachtarbeiten RhB-Strecke Guarda - Ardez**  
Vom 21. Februar bis 30. November 2018

### Bauarbeiten offene Strecke Magnacun

Im Bereich Garsuntunnel und Magnacuntunnel finden vorbereitende Bauarbeiten für die Instandsetzung dieser zwei Tunnel in Form einer Baugrubensicherung statt. Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, werden gewisse Arbeiten in der Nacht ausgeführt.

Wir bemühen uns die Immissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn  
Infrastruktur  
Kunstabauten**

Zu vermieten in **Samedan** in Dauermiete

### 3-Zimmer-Wohnung

Im 3. OG, an ruhiger Lage mit Balkon, Keller und Aussenparkplatz  
Tel. 079 308 24 89

### Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60, abo@engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



## INFORMATIONENABEND FÜR WERDENDE ELTERN

Donnerstag, 22. Februar 2018, 19.30 h  
**Treffpunkt: Schulungsraum im Spital Oberengadin, Samedan**

Wir freuen uns, Ihnen unser Geburtshilfe-Team vorzustellen, die Räumlichkeiten unserer Geburtsklinik zu zeigen und Ihnen Ihre Fragen rund um die Geburt zu beantworten.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Auskunft: T +41 81 851 85 75**

### SPITAL OBERENGADIN

Via Nouva 3, 7503 Samedan  
T +41 81 851 81 11

[www.spital-oberengadin.ch](http://www.spital-oberengadin.ch)



Weil Sie wissen, was wir tun.

Jetzt Gonner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)

### 2-Zimmer-Wohnung in Sils Maria

Miete p.M. Fr. 1250.- inkl. Garage und NK. Per sofort oder n.V.  
Tel. 079 274 25 50

Renovieren und Streichen wir Im Heissstrichverfahren Egal in welchem Zustand Optimale Qualität. Schweizer Tradition Arbeit 17 Jahre Referenzen. Februar Aktion [www.a1-renovation.ch](http://www.a1-renovation.ch) Kostenlose Offerte: Tel. 077 433 83 06

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Gammeter Media-**WERBEMARKT** ersetzt die Publicitas St.Moritz

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Inserate: Tel. 081 837 90 00  
[werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

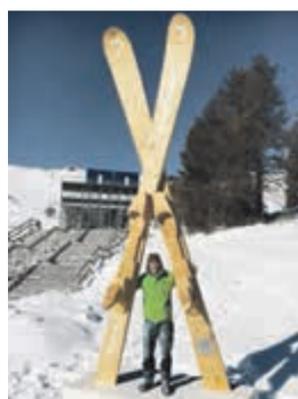


**Gammeter Media** Werbemarkt  
Via Surpunt 54 | 7500 St.Moritz

## Berufsinfo 2018: Die Engadiner Lehrwerkstatt stellt ihre Lehrberufe vor



Die kantonale Berufsberatung organisiert 2018 vier Veranstaltungen. Jeder Betrieb stellt sich und die Lehrberufe am Arbeitsplatz vor. Jeder Anlass wird in der Engadiner Post kurz vor der Durchführung präsentiert. Schülerinnen und Schüler der Oberstufen im Oberengadin werden direkt durch die Lehrpersonen mit einem Flyer informiert. Andere Interessierte können sich direkt anmelden (siehe Kasten).



Vivian Kleger 4. Lehrjahr mit den selber hergestellten Riesenski für die Ski WM in St. Moritz.

Du bist auf der Suche nach einer Lehrstelle, die Traditionelles mit Modernem verbindet? Nach einer Ausbildung, die Handwerk und innovative Technologien vereint? Nach einem Betrieb, der dich fördert und fordert?

Der Schreinerberuf hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Heute ist ein Schreiner/eine Schreinerin nicht nur HandwerkerIn, sondern vielmehr ein Spezialist für Kreatives, ein Allrounder für Arbeiten mit Holz und anderen spannenden Werkstoffen - und auch immer noch ein Überlieferer von Traditionellem und Bewährtem.

Ein Schreiner oder eine Schreinerin lässt aus einem Stück Holz nicht einfach einen Tisch oder einen Schrank entstehen. Ideen werden zu Projekten, Visionen zu Innenausbauten und Möbeln, Zeichnungen auf Papier zu massgeschneiderten Objekten.

Die Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan bildet dich in vier Jahren zum Schreiner /zur Schreinerin EFZ oder in zwei Jahren zum Schreiner/zur Schreinerin EBA aus. Ein Team von kompetenten Ausbildnern vermittelt dir alles, was du für deinen Traumjob wissen musst. Du lernst nicht nur, Holz zu bearbeiten und mit Werkzeug und Maschinen umzugehen. Bei verschiedenen Projekten hast du die Möglichkeit, deine Kreativität einzubringen und deine eigenen Ideen umzusetzen.

Der Betrieb verfügt über einen modernen Maschinenpark und bearbeitet spannende und hochwertige Aufträge. Als Lehrling oder Lehrtochter wirst du gefördert und unterstützt, aber auch gefordert, damit du bereit bist fürs Berufsleben mit seinen vielen Weiterbildungsmöglichkeiten.

Willst du mehr wissen über eine Ausbildung in der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner oder interessierst du dich für eine Schnupperlehre? Das Lehrwerkstatt-Team steht dir gerne für Informationen zur Verfügung: [www.lehrwerkstatt.ch](http://www.lehrwerkstatt.ch), [info@lehrwerkstatt.ch](mailto:info@lehrwerkstatt.ch), Tel. 081 851 09 90

### Agenda:

- Berufe bei der Post: Montag, 29. Januar 2018 um 18.00 Uhr bei der Post, Cho d'Punt 57, Samedan
- Berufe im Detailhandel: Donnerstag, 15. Februar 2018 um 17.30 Uhr beim Coop Bellevue, Via dal Bagn 20, St. Moritz
- Schreiner/in: Montag, 26.2.18 um 18.30 Uhr bei der Engadiner Lehrwerkstatt, Promulins 14, Samedan
- Berufe in der Elektrotechnik: Dienstag, 20.3.18 um 18.30 Uhr bei der Elektro-Koller AG, Via Grevas 17, St. Moritz

Anmeldung per Mail [paola.soldati@afb.gr.ch](mailto:paola.soldati@afb.gr.ch) oder telefonisch 081 257 49 40

Weitere Auskünfte gibt die Berufsberatung Samedan  
Plazzet 16, 7503 Samedan



# Nur Nimrod brachte sie aus der Fassung

Wie die Rennsport-Verantwortliche Annina Widmer den White-Turf-Sonntag erlebte

**Seit dem letzten Frühjahr ist Annina Widmer beim White Turf für den Bereich Racing zuständig. Die ehemalige Renneiterin ist in der Szene bestens vernetzt. Sie weiss, worum es bei den Rennen geht und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen – fast nicht.**

RETO STIFEL

Was hatte White-Turf-Präsident Thomas Walther bei der Rennleitersitzung gesagt: «Nur auf den Turm, wer wirklich muss. Zu viel Bewegung bringt die Fernsehkameras ins Schwanken.» Und da hüpfte doch diese Frau von einem Bein auf das andere, schlägt sich auf den Oberschenkel und schreit «go Nimi», «go Nimi».

Diese Frau heisst Annina Widmer. Sie ist Tierärztin, war selbst Renneiterin und ist Mitbesitzerin von Rennpferden. Und seit dem letzten Frühjahr trägt sie als Vorstandsmitglied vom White Turf die Verantwortung für den Bereich Rennsport. Am frühen Sonntagmorgen deutet noch wenig auf den späteren Gefühlsausbruch von Annina Widmer hin. Sie hilft, Abschränkungen für die Siegerehrungen bereitzustellen, begrüsst Helfer, erteilt Auskünfte, sorgt sich darum, dass sich zwei ältere Frauen im Rollstuhl bei Bedarf in einem der Zelte aufwärmen können. «Am Renntag selbst gibt es 1000 kleine Sachen, die zu tun sind», sagt sie und begibt sich zum ersten offiziellen Termin, der Absprache mit den Speakern.

## Ein grosses Netzwerk

Viel muss sie dort nicht sagen, es handelt sich um routinierte Leute, die wissen, wer wann sprechen muss. Weiter geht es auf das Geläuf. Dort erhält sie von Markus Berweger und Felix Keller gute Nachrichten.

Die Messungen mit der Wärmebildkamera und dem Georadar vom frühen Morgen zeigen, dass sich das Renngelände in einem sehr guten Zustand befindet. Zeit, ein erstes Mal durchzuatmen. Nach dem schweren Unfall im letzten Jahr haben die Verantwortlichen alles



Eine der ersten Gratulantinnen: Annina Widmer beglückwünscht Nimrod mit Jockey Maxim Pecheur. Foto: Reto Stifel

unternommen, damit sich solches nicht wiederholen kann.

«Die Sicherheit der Pferde und der Reiter steht an absolut erster Stelle», sagt Widmer. Dass das nicht einfach eine Floskel ist, spürt man im Gespräch mit der Tierärztin immer wieder. Schliesslich hat sie selbst viele Rennen bestritten. Auch am White Turf in St. Moritz, wo sie fünf Mal gewinnen konnte. «Die Rennen auf dem gefrorenen See sind speziell, und sie sind wichtig für die Pferdesportszene, es gibt nicht mehr so viele Rennen in der Schweiz», sagt sie. Nächster Termin: die Rennleitersitzung. Auch hier hört Widmer vor allem aufmerksam zu. Und schon geht es wieder zurück auf die Bahn, wo einer der Sponsoren einer Gruppe von Journalisten einen Blick hinter die Szene gewährt. Was auffällt: Annina Widmer kennt alle – Star-Jockey Robert Havlin ebenso wie Trainer Christian Von der Recke, aber auch

viele Helferinnen und Helfer sowie Besucher begrüsst sie mit Namen.

## Teilen die gleiche Philosophie

Noch zehn Minuten bis zum ersten Rennen. Annina Widmer ist die Ruhe in Person. «Ich kann mich auf mein Team verlassen, weiss, dass alles funktioniert», sagt sie, um einem Ehepaar weiterzuhelfen, welches mit Rollkoffer vor der Tribüne steht und eigentlich das VIP-Zelt sucht. Im Führunging trifft sie auf Miroslav Weiss, den Trainer der Pferde, an denen sie über eine Besitzergemeinschaft beteiligt ist. Gesprochen wird nicht viel, sie verstehen sich ohne grosse Worte. «Ich bin froh, dass Miro meine Philosophie in Sachen Pferdesport teilt», sagt Widmer beim Weg zum ersten Rennen. Sie hatte beim Verband einen Antrag gestellt, Peitschenhiebe zu verbieten und war gescheitert. Der Kompromiss: «Nur» drei Peitschenhiebe dürfen es sein, um das Pferd auf

der Zielgeraden anzutreiben. «Bei meinen Pferden kommt die Peitsche gar nicht zum Einsatz», sagt sie und findet das vernünftig. So würden die Pferde weniger ans Limit gehen und hätten dafür grössere Reserven, Rennen zu bestreiten.

## Von den Gefühlen übermannt

Jetzt, während des White Turf, kommt Annina Widmer selber nicht zum Reiten. Im Normalfall allerdings sitzt sie jeden Tag auf dem Pferd. Sie wohnt in Oberwil-Lieli und betreibt dort als Tierärztin eine Fahrpraxis. In den Vorstand vom White Turf ist sie gekommen, weil der frühere CEO Silvio Staub jemanden aus der Rennsportszene gesucht hat. Und jetzt also steht sie auf dem Turm, schreit, jubelt und weint, als «ihr» Nimrod mit Jockey Maxim Pecheur als Erster über die Zielinie des Longines 79. GP von St. Moritz galoppiert. Fast nichts hat Annina Widmer an diesem dritten Rennsonntag aus der Fassung gebracht. Ausser Nimrod.

# Nimrod geht als 79. Sieger des GP in die Annalen ein

Spannende Entscheidungen beim letzten Rennsonntag vom White Turf

**An Spannung war der dritte Rennsonntag kaum zu überbieten. Nimrod gewinnt den GP, Spike bleibt auf Schnee ungeschlagen, und Valeria Holinger wurde nach vielen Turbulenzen Königin des Engadins.**

Thomas C. Walter, Vorstandspräsident vom White Turf, hatte vor dem Meeting nur einen Wunsch: Faire, sichere und unfallfreie Rennen. Der Wunsch sollte in Erfüllung gehen, denn die eingeleiteten Sicherheitsmassnahmen griffen. «Diesen Beschluss aus dem Sommer konnten wir zwar jetzt erst umsetzen, aber dies mit Erfolg. Wir wussten zu jeder Zeit, in welchem Zustand sich unser Geläuf befindet», freute er sich, dass das White Turf ohne Zwischenfälle über die Bühne ging.

Den 11000 Zuschauern, die am Sonntag auf dem St. Moritzersee weilten und 99475 Franken wetteten, wurde ein spannungsreicher Tag geboten. Sportlich stand in erster Linie der Longines 79. Grosser Preis von St. Moritz im Fokus, den der fünfjährige Nimrod in den Stall von Miroslav Weiss nach Zü-



Der fünfjährige Hengst Nimrod (Mitte) mit Maxim Pecheur gewinnt den GP St. Moritz. Foto: www.swiss-image/Andy Mettler

rich-Urdorf entführte. Deutschlands aktueller Derby-Siegreiter Maxim Pecheur lobte die Arbeit des Trainers: «Er hat Nimrod ideal vorbereitet. Zudem liebt das Pferd Schnee als Untergrund.» Der Hengst verwies den englischen Gast und Vorsonntagssieger Berrahri (Dayverson de Barros) als Zweiten auf den Ehrenplatz, während Amun (Rene Piechulek) aus dem deutschen Stall von Christian von der Recke Dritter wurde. Mit einer Demonstration seiner Klasse

wartete wieder einmal der zwölfjährige Spike im Grand Prix BMW der Traber auf. Erst nach dem Schlussbogen gab der Schützling von Nathalie Gonin allmählich Gas, worauf sich Fanny Homberger im Sulky schnell an die Spitze des Feldes setzte und den chancenlosen Gegnern locker davonfuhr.

Zu einem wahren Krimi entwickelte sich das Skikjöring, das Pinot und Alfredo «Lupo» Wolf als Sieger sah. Zunächst wurden Daulys Anthem und So-

ciopath am Start fahrerlos. Unterdessen übernahm Usbekia mit Valeria Holinger die Spitze. Es war aber früh abzusehen, dass das Duo diesmal nichts mit dem Ausgang des Rennens zu tun haben würde. So holte der mit reichlich Verspätung gestartete Perfect Swing mit Franco Moro an den Leinen zügig auf, und in der Gegenseite der zweiten Runde gab es am Sieg der beiden eigentlich keinen Zweifel mehr. Doch dann nahm das Unheil seinen Lauf. Perfect Swing kam zu Fall, und so waren es Pinot und «Lupo», die am Ende die Nase vorne hatten und das Rennen vor Mombasa (Adrian von Gunten) und Fit For The Job (Silvio Martin Staub) gewannen.

Doch damit nicht genug. Franco Moro konnte mit Perfect Swing das Rennen wieder aufnehmen und sicherte Rang vier vor Usbekia und Valeria Holinger. Damit wäre Franco Moro König des Engadins geworden. Doch das Reglement wollte es anders. So kam Franco Moro gar nicht in die Wertung, und Valeria Holinger konnte sich ein zweites Mal zur Königin des Engadins krönen lassen. Mombasa beendete mit diesem Start ihre Karriere und wurde standesgemäss mit einem Gemüsekorb von der Rennbahn verabschiedet. Jürgen Braunagel

Resultate: www.whiteturf.ch

## Nachgefragt

**«Wir dürfen nicht stehen bleiben»**

RETO STIFEL

**Engadiner Post: Annina Widmer, Ihr Kurzfazit als Rennsportverantwortliche? Annina Widmer\*:** Alles hat bestens funktioniert, und ich konnte mich auf ein super Team verlassen.

**Sie haben bei Amtsantritt gesagt, dass Sie den Sport wieder vermehrt in den Mittelpunkt stellen wollen, ist das beim White Turf 2018 gelungen?**

Ja. Wir haben uns um einen besseren Informationsfluss zu den Trainern und Besitzern bemüht. Aufgrund des Feedbacks, welches wir erhalten haben, hat das sicher gut funktioniert. Ich denke, die Aktiven haben sich in St. Moritz wohlfühlt.

**Was auffällt, sind die teils sehr kleinen Starterfelder, vor allem beim zweiten Renntag. Wie erklären Sie sich das?**

Am zweiten Renntag sind die Starterfelder immer kleiner. Für ein Pferd ist es schwierig, an drei Sonntagen hintereinander wettkampfmässig zu laufen. Das ist bei Trabern und den Pferden möglich, die Skikjöring-Rennen bestreiten oder bei den Sprintern. Über die drei Rennsonntage gesehen, sind wir mit dem Starterfeld ungefähr im Rahmen der anderen Jahre.

**Auf die diesjährige Austragung wurden die Sicherheitsvorkehrungen auf dem Geläuf erhöht, Stichwort Drohne mit Infrarotkamera. Wie hat sich das bewährt?**

Das hat sich sehr gut bewährt. Darum war ich heute beim Rennen auch so ruhig. Es hat sich gezeigt, dass die Bilder von der Wärmebildkamera mit den Messungen des Radars sehr gut übereinstimmen. Also hat man eine Doppelkontrolle und damit viel mehr Sicherheit. Einzig am ersten Rennsonntag mussten wir einen kurzen Teil des Geläufs sperren, weil wir mit den Radarmessungen kleine Schwachstellen entdeckt haben. In früheren Jahren wären wir wohl dort darüber gelaufen, vermutlich ohne Probleme.

**Sie pflegen auch einen engen Kontakt zu den sogenannten Aktiven, also den Pferdebesitzern, Trainern und Jockeys. Wie nehmen Sie die Stimmung dort wahr?**

Als sehr gut. Für viele Aktive sind das hier in St. Moritz auch ein paar Tage Ferien. Man trifft sich, man tauscht sich aus und hat eine gute Zeit miteinander. Die Stimmung ist wirklich sehr gut.

**Der Anlass 2018 ist von Unfällen verschont geblieben, die Temperaturen und das Wetter haben mitgespielt. Können Sie sich mit Blick auf die nächsten Austragungen zurücklehnen?**

Nein. Wir wollen diesen Standard mindestens beibehalten. Darum haben wir in diesem Jahr alles aufgenommen, was wir nächstes Jahr noch besser machen könnten. Nach dem White Turf 2018 ist für uns vor dem White Turf 2019, wir dürfen nicht stehen bleiben.

Annina Widmer ist seit dem Frühjahr 2017 Verantwortliche des Bereichs Racing bei White Turf. Sie ist seit 2016 im Vorstand des Rennvereins, ist Tierärztin, Pferdebesitzerin und war selbst Renneiterin.



Ist zufrieden: Die Racing-Verantwortliche Annina Widmer. Foto: Reto Stifel



# St. Moritz Chuchifeschcht

25. FEBRUAR 2018 | 14.00 – 18.00 UHR

**DAS DRITTE ST. MORITZ CHUCHIFESCHT!!**  
Nutzen Sie die Gelegenheit und lernen Sie unsere Küchen kennen.  
Mit unserem Büchlein erhalten Sie Einlass in 17 Küchen.

**VORVERKAUF ZU CHF 35.–**  
In den Hotels Steffani, Hauser, Laudinella und  
Waldhaus am See sowie an der Infostelle St. Moritz.  
Verkauf am Eventtag: CHF 40.– in allen teilnehmenden Hotels.



Hotellerverein St. Moritz, 7500 St. Moritz, OK - Chuchifeschcht Mob. 076 406 30 16



### 2½-Zimmer-Wohnung im Pfarrhaus Pontresina

Neu renoviert, auf Wunsch  
möbliert für 1-2 Personen

Miete p.M. Fr. 1400.– /  
Fr. 1450.– inkl. NK.

Autoeinstellplatz Fr. 125.– p.M.

Ab 1. April 2018 oder n. V.

Tel. 081 842 68 12

### HEILUNG IM OBERENGADIN

- REIKI
- MEDITATION
- AYURVEDISCHE ERNÄHRUNGSBERATUNG
- AYURVEDISCHE ÖLBEHANDLUNGEN/MASSAGEN
- SEMINARE
- KOCHSCHULE

#### Aus dem Programm:

- 24. Februar und 25. Februar 2018: AYURVEDA BASIS SEMINAR
- 6. März: FRÜHLINGSREINIGUNG im AYURVEDA, 19 Uhr
- 15. März: DIE GEWÜRZE IM AYURVEDA ALS SCHLÜSSEL FÜR DIE GESUNDHEIT, 19 Uhr
- 17. März und 18. März: REIKI 1. GRAD SEMINAR
- 21. März: PADABHYANGA-Ayurvedische Fuß-Massage für den Hausgebrauch, 19 Uhr

[www.marinastefanidis.com](http://www.marinastefanidis.com)

mit Marina Stefanidis (Reikimeister, dipl. Ayurvedatherapeutin)  
SHAMBHALALING/Pontresina, shambhalaling@gmail.com, Tel. 076 242 10 02

### Celerina

Zu vermieten ab sofort

### 4½-Zimmer-Wohnung

mit Terrasse und Kellerabteil, NR,  
Wohnung Fr. 2000. inkl. NK,  
Garage Fr. 120. mtl.  
Tel. 079 205 45 60



Ginesta Immobilien | T. +41 81 254 37 70 | [www.ginesta.ch](http://www.ginesta.ch)

### Neue Zweitwohnungen in Samedan



#### BESICHTIGUNGSTAGE

Montag	19.02.18	10–12 Uhr
Mittwoch	21.02.18	14–16 Uhr
Mittwoch	28.02.18	14–16 Uhr
Freitag	02.03.18	10–12 Uhr

ADRESSE DER LIEGENSCHAFT  
Quadratscha 36, 7503 Samedan

[www.provivaint.ch](http://www.provivaint.ch)

**WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**  
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

# Pontresina

piz bernina engadin

## GRAZCHA FICH!

Ein herzliches grazcha fich an alle, die die Open-Air-Unterhaltungsshow «SRF bi de Lüt – Winterfest» aus Pontresina vor und hinter den Kulissen zu einem unvergesslichen Event gemacht haben!



- Blaulichtorganisationen der Region
- Gäste und Einwohner
- Gemeinde Pontresina
- Handels- und Gewerbeverein Pontresina
- Hotellerlesuisse Pontresina
- Öffentlicher Verkehr
- Ortsvereine von Pontresina
- Voluntary und Helfer

Pontresina Tourist Information, Engadin St. Moritz, Kongress- und Kulturzentrum, Via Maistra 133, CH-7504 Pontresina  
T +41 81 838 83 00, F +41 81 838 83 10, [pontresina@estm.ch](mailto:pontresina@estm.ch), [www.pontresina.ch](http://www.pontresina.ch)



# «SRF bi de lüt – Live» nach neun Jahren wieder im Engadin

Am vergangenen Samstag fand die Liveshow «SRF bi de lüt - Winterfest» in Pontresina statt

**Viermal im Jahr findet die Jahreszeitensendung «SRF bi de lüt – Live» mit Nik Hartmann und Annina Campell an verschiedenen Orten in der Schweiz statt. In diesem Jahr begab sich das SRF-Team für das Winterfest nach Pontresina.**

MURIEL ANNA WOLFSBERG

«Take zwölf, Nik geh zur Treppe und bleib auf der zweiten Stufe stehen», sagt Regisseur Stephan Bühlhart von der Livesendung «SRF bi de lüt – Winterfest in Pontresina». Der Schweizer Fernsehmoderator Nik Hartmann läuft die Position einmal ab und meint: «Ich würde es besser finden, wenn ich auf der dritten Stufe stehen bleibe».

Das SRF-Team wird von den Passanten vor dem «Rondo» in Pontresina neugierig beobachtet. «Sind Sie Nik Hartmann?», fragt einer der Passanten und sieht den Moderator mit begeisterten Augen an. Hartmann nickt und der Fussgänger zückt sogleich einen Stift und ein Notizheft. «Würden Sie mir ein Autogramm geben?», fragt er und hält Hartmann das Heft und den Stift hin. Nik Hartmann lächelt und sagt: «Klar».

Am vergangenen Samstag fand in Pontresina die Liveshow «SRF bi de lüt – Winterfest» statt. Die beiden Moderatoren Nik Hartmann und Annina Campell begrüßten prominente Gäste. Darunter den Comedian Claudio Zuccolini, die Kochbuchautorin Nadia Damaso und den Brückenbauer Beat Anton Rüttimann, auch bekannt unter «Toni El Suizo».

## Aufgabe an die Anwohner

«SRF bi de lüt – Live» ist eine Jahreszeitenshow und findet viermal jährlich in verschiedenen Schweizer Ortschaften statt. «Wir hatten seit langem die Idee, eine Sendung im Engadin zu machen», sagt Martin Boner. Er ist Senior Producer der Show, das heisst, er

hat die inhaltliche Gesamtverantwortung der Sendung. «Wir haben mehrere Gemeinden im Engadin angefragt, ob sie bereit wären, mit uns zusammenzuarbeiten, und in Pontresina sind wir von Anfang an auf «offene Ohren» gestossen», sagt er.

Die Sendung wurde am Samstagabend von 20.10 bis 22.15 Uhr live gesendet. Es wurden immer wieder Kurzfilme gezeigt, und den Bewohnern von Pontresina wurde eine Aufgabe zugeteilt: Innerhalb der Sendezeit sollten in der «Via Maistra» in Pontresina 30 Schneemänner und Schneefrauen entstehen. Jede Schneefigur musste mindestens 1,5 Meter hoch sein und einen

frisch gestrickten Schal in den schwarzgelben Farben von Pontresina um den Hals tragen. Wolle und Stricknadeln wurde vom SRF-Team zur Verfügung gestellt. Falls die Aufgabe nicht bewältigt werden kann, so muss der Gemeindepräsident von Pontresina, Martin Aebli, am kommenden Chalandamarz umzug in zwei Wochen teilnehmen. Zuhinterst in der Reihe und dazu mit der kleinsten Schelle um den Hals.

## 2009 zum letzten Mal im Engadin

Moderiert wurde die Sendung von Annina Campell und Nik Hartmann. «Für mich ist es ein absolutes Highlight, dass das Winterfest dieses Jahr im Engadin ist», sagt Annina Campell. Denn sie selbst wurde im Oberengadin geboren und wuchs in Cinouschel auf, weshalb sie die Begrüßungsrede zu Beginn der Show auch auf Romanisch hielt. 2009 fand bereits eine «SRF bi de lüt» Livesendung in Scuol statt. «Es ist höchste Zeit, dass wieder einmal das Engadin porträtiert wird. Schliesslich bin ich nun seit sieben Jahren mit dabei», sagt sie lachend.

Bereits am Montag vor einer Woche fanden die ersten Vorbereitungen für die TV-Show statt. Die ersten Materia-

lien wurden von A nach B transportiert, und man hatte mit dem Bau der Kulissen begonnen. Von Montag bis Mittwoch wurden vor allem Installations- und Aufbauarbeiten ausgeführt. Im Verlauf vom Mittwoch traf schliesslich auch das Redaktionsteam ein, und die inhaltlichen Vorbereitungen wurden in Angriff genommen. Am Samstagmittag war die öffentliche Generalprobe. «Abgesehen davon, dass es zu Beginn der Woche sehr kalt war – eine Herausforderung für die Aufbauarbeiten – verliefen die Vorbereitungen absolut reibungslos», freut sich der Regisseur Stephan Bühlhart.

## Aufgabe bewältigt

Nach der Generalprobe fanden schliesslich die letzten Vorbereitungen statt. Die letzten Regiekorrekturen wurden durchgeführt, Nik Hartmann und Annina Campell hatten noch einmal die Gelegenheit, sich auf ihren Auftritt vorzubereiten. Die ersten Talk-Gäste trafen ein, sie wurden anschliessend noch verkabelt, und dann ging es auch schon los. Nach einem Kurzfilm, in dem Nik Hartmann dem Pontresiner Schellenursli hilft, die grosse Glocke vom Maiensäss zu holen, werden die

Zuschauer von Nik Hartmann und Annina Campell begrüßt und das Programm wird vorgestellt. Es werden die ältesten Filmaufnahmen, die jemals von Pontresina gemacht wurden, gezeigt.

Nadia Damaso wird begrüßt, sie wird an diesem Abend zusammen mit dem «Grill Ueli» eine spezielle Sorte «Capuns» zubereiten. Auch der Comedian Claudio Zuccolini und Beat Anton Rüttimann haben ihren Auftritt, bevor man am Ende der Sendung zur alles entscheidenden Frage kommt: Konnten die Anwohner von Pontresina die gestellte Aufgabe bewältigen?

Annina Campell läuft in der «Via Maistra» auf und ab und zählt im ganzen 42 Schneemänner. Alle mit einem frisch gestrickten schwarzgelben Schal um den Hals. Somit muss Martin Aebli kommenden Chalandamarz nicht mit der kleinsten Schelle am Umzug teilnehmen.

Nach einer kurzen Verabschiedung seitens Annina Campell und Nik Hartmann endet die Show auch schon. Während das Team mit dem Abbau beschäftigt, lassen die Zuschauer den Abend auf dem Festplatz in Pontresina gemütlich ausklingen.



Die Liveshow «SRF bi de lüt - Winterfest» fand am vergangenen Samstagabend von 20.10 bis 22.15 Uhr in Pontresina statt. Sowohl die Sendung als auch die Generalprobe war öffentlich. Foto: Muriel Wolfsberg



Die Kochbuchautorin Nadia Damaso kochte zusammen mit dem «Grill Ueli» Capuns auf eine neue Art und Weise. Foto: www.engadinfoto.ch/Rolf Müri



Nik Hartmann und Annina Campell moderierten die Sendung und begrüßten prominente Gäste wie Nadia Damaso, Claudio Zuccolini und Beat Anton Rüttimann. Foto: Muriel Wolfsberg



Die gut besuchte Liveshow fand vor dem «Rondo» statt, auch musikalische Unterhaltung fehlte nicht. Foto: www.engadinfoto.ch/Rolf Müri



Claudio Zuccolini war ebenfalls mit dabei. Foto: Muriel Wolfsberg

# «Tuot ils müdamaints d'eiran logics»

Discuors al chamin cun Claudia Knapp

**Qua o là douvra l'uman ün müdamaint es l'avis da Claudia Knapp. A chaschun d'ün discuors al chamin ha'la dat ün'invista in sia vita ed illa producziun d'öli d'olivas.**

S'inscuntrar al chamin chod e tadlar las anecdotes ed istorgias da persunas indigenas as poja ils prossems venderdis illa bar da l'Hotel Belvédère a Scuol. Il cumanzamaint da la seria da discuors ha fat in venderdi passà Claudia Knapp da Scuol. Il moderatur dals discuors al chamin es Andri Franziscus da Guarda, hotelier e schurnalist. Üna tschinquantina da persunas, giasts ed indigens, sun gnüts a savair perche chi douvra qua o là ün müdamaint illa vita o co chi's bada sch'ün öli d'olivas es da buna qualità.

**Da la gallarista a la producenta d'öli**  
Ad Andri Franziscus ed a Claudia Knapp nu collia be il manster da schurnalists, els han eir lavurà d'ürant divers ons insembel. «Uossa nu'ns vaina daspö blers ons plü vis ed eu n'ha plachair da far il prüm discuors al chamin cun mia anteriura collega da lavur», uschè l'introducziun da Franziscus. Claudia Knapp, o «donna Claudia» sco ch'ella vegn eir nomnada, ha stübgia istorgia d'art e d'eira da manster gallarista, hoteliera, schurnalista ed uossa producenta d'öli d'olivas.

«Tuot ils müdamaints in mia vita d'eiran logics e lura d'eira eir qua l'interess per robas novas», ha manzunà Claudia Knapp. L'interess pel purtret e'l film tilla ha manada il prüm pro la televisiu, l'occupaziun cun retscherchas



Claudia Knapp ed Andri Franziscus han discuorrü a Scuol a l'Hotel Belvédère davart müdamaints illa vita ed eir da la producziun d'öli d'olivas. fotografia: Annatina Filli

lura pro l'emischuon «Rundschau» e «sco hoteliera n'haja pudü profitar da mias experiencias schurnalisticas».

**Buna qualità es collià cun blera lavur**  
Tuornada in Engiadina Bassa ha Claudia Knapp tscherchà üna nouva sfida. «In Engiadina esa lung temp fraid ed eu d'eira in tschercha d'ün lö in üna regiun cun temperaturas plü agreablas.» E lura d'eira qua il giavüsich da posseder

ün bös-ch d'olivas. «Ch'eu sun rivada a Dolceacqua es stat üna casualità», ha'la dit. Per ella regna illa Liguria ün clima ideal per las olivas da la Taggiasca, sia sort preferida.

Hoz posseda la producenta d'öli d'olivas ün bain d'üna grondezza da 1,5 hectaras cun 160 bös-chs d'olivas ed 80 bös-chs da frütta. Il bain es situà illas stüpturas da las collinas terrassadas cun mürs da crap süt. Ün lö ingio chi'd es

difficil da rivar pro cun maschinas e chi pretenda blera lavur a man. «In duos eivnas vegna illa Liguria e lura esa da tagliar la bos-cha, d'aldar e da reparar tuot las saivs cunter ils püerchs sulvadis.»

Illa plü veglia ed importanta scoula per examinaders d'öli d'olivas ad Imperia in Italia ha'la frequentà la scolaziun sco «Assaggiatore di olio di oliva». Sco cha Claudia Knapp ha dit, es la pro-

ducziun d'öli d'olivas da buna qualità colliada cun blera lavur. Ils preschaints sun gnüts introdüts d'ürant il discuors i'l misteri d'ölis d'oliva e da las differentas qualitats. «Ün bun öli d'oliva gusta da tomatas, da maila, dad erba tagliada frais-cha cun ün retrogust da mandlas», ha'la declarà.

## Il turnus da set ons

«Eu craj cha mincha set ons stossa müdar alch in mia vita», ha respu Claudia Knapp ha la dumonda perche ch'ella nun es restada a Scuol. «Plübod banduivan ils Engiadinais lur patria pervi da motivs economics. Eu laiva simpla maing verer che chi capita davo las muntognas.» E lura es adüna eir qua il dalet per müdamaints. «Cun müdamaints as cumainza d'üna vart alch nov e da l'otra vart as lascha eir alch davo sai», es l'avis da Knapp.

Pel mumaint es ella occupada, sper la producziun e la cultivaziun da sias olivas, cun ün proget da film. «E lura suna amo landervia da scriver la biografia da Norina Gilli, la princessa da Samedan e la prüma diva dal film.» La lavur vi da quist proget douvra, tenor ella, blera disciplina, quai eir perche cha cun scriver saja ella pel solit suletta. «Pro'l film as lavura in üna gruppa e cun quai es tuot plü simpel», constat'la. A la dumonda scha seis avegnir maina amo üna vouta ün müdamaint nun ha Claudia Knapp vuglü dar üna resposta concreta. Uschè nun es il temp da pensiu per ella pel mumaint amo ingün tema, «eu nu m'ha amo fatta impissamaints davart quel temp». (anr/afi)

In venderdi, 23 favrer, ha lö illa bar da l'Hotel Belvédère a Scuol ün discuors al chamin cun Ludwig Hatecke da Scuol. Als 2 da marz quinta lura Andri Poo da Sent davart sia vita. Ils arrandschamaints cumainzan a las 17.00, l'entrada es gratuita.

## Arrandschamaints

### Bal da la Pro Senectute

**Zernez** In marcurdi, ils 21 favrer ha lö il prossem bal da la Pro Senectute a l'Hotel a la Staziun a Zernez. La Pro Senectute invida a tuot las senioras e'ls seniors da la regiun ad ün inscunter da bal e star da cumpagnia. La Chapella Rätikon pissera da las 14.00 fin las 17.00 per la musica da bal. Tuots sun amiaivelmaing invidats a star da cumpagnia, tadlar la bella musica e far ün per bellas trais-chas. (protr.)

### Arno Camenisch prelegia illa Grotta

**Sent** L'autur grischun Arno Camenisch prelegia in venderdi, 23 favrer, a las 20.15 illa Grotta da Cultura our da seis nouv roman «Der letzte Schnee», ün cudesch umoristic sur da la fin ed il svanir. Arno Camenisch vain accompagna musicalmaing da Roman Nowka.

Reservaziuns pel arrandschamaint sun pussiblas in gövgia, 22 favrer da las 17.00 fin las 19.00 suot il numer da telefon 079 439 89 22. La chascha e la bar sun avertas in venderdi a partir da las 19.30. Ulteriuras infuormaziuns suot: www.grottadacultura.ch. (protr.)

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschainta!

San Murezzan: Tel. 081 837 90 81  
Scuol: Tel. 081 861 60 60

## Imprender d'ün perit da renom mundial

Lavoratori per eufonists e posainists a Scuol



Il posainist Peter Steiner e si'amia e pianista Constanze Anna Magdalena Hochwartner concerteschan a la fin dal lavoratori. fotografia: mad

**La Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair organisescha ün lavoratori cul musicant da professiu Peter Steiner. Tuot quels chi sunan l'eufonium o la posaina sun invidats da's partecipar.**

La Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair organisescha a la fin dal mais marz a Scuol ün lavoratori da perfeziunamaint. Invidats sun sper las scolaras e'ls scolars da musica eir las musicantas e musicants chi sunan l'eufonium o la posaina. Quist arrandschamaint vegn sustgnü da la Societä da promoziun da la Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair e da l'Uniu da musica dal district 1.

Il lavoratori chi düra ün di cuntegna trais differentas parts. A bunura vegnan instruidas las partecipantas e'ls partecipants i'ls exercizis pel minchadi. Davomezdi sun previssas duos parts: Il sunar in ün ensemble e l'instrucziun individuala per minchün chi's partecipescha al lavoratori. A la fin dal di es organisa ün concert sunà da Peter Steiner, l'instructor dal lavoratori. Accompagna vegn el al clavaziun da si'amia Constanze Anna Magdalena Hochwartner, eir ella üna musicanta da professiu.

**Grazcha a la Societä da promoziun**  
Peter Steiner es ün musicant da renom mundial. «Eu til cugnusch persunalmaing e quai daspö nossa giuventüna i'l Tirol dal süd», disch Roberto Donchi, manader da la Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair.

Plünavant manzuna'l cha Steiner saja adüna darcheu pront da collavurar pro progets musicals. «Quist lavoratori es per el eir üna buna pussibilità da dvanter plü cuntschaint eir illas regiuns da la Val Müstair e da l'Engiadina.» Simils lavoratoris sun, tenor Donchi, be pussibels grazcha al sustegn da la Societä da promoziun da la scoula da musica. Sustegn illa part dal far reclama survegna'l da l'Uniu da musica dal district 1. «Quista collavuraziun es fich importanta ed eir ün segn cha nos ingaschamaint vegn predscha», uschè Donchi.

**Collavuraziun per l'avegnir musical**  
«Nus eschan adüna in contact cullas duos scoulas da musica da l'Engiadina ed els as partecipeschan regularmaing a noss arrandschamaints», disch Jachen Kienz, president da l'Uniu da musica dal district 1. Uschè sun ils manaders da las

scoulas da musica regularmaing giasts a la radunanza da delegats da l'uniu. Eir a las producziuns libras per solists ed ensembles sun quistas duos scoulas adüna bain rapreschentadas cun üna gronda partecipaziun da lur scolaras e scolars.

### Lavoratori avert per tuots

L'intent da l'Uniu da musica dal district 1 es da promover e svagliar l'interess pels instrumaints da flà pro la giuventüna, ma eir da sustgnair las societats da musica pro'l perfeziunamaint da lur commembras e commembers.

Per ün bun avegnir musical illa regiun es tanter oter importanta la stretta collavuraziun cullas duos scoulas da musica. «Al lavoratori pon as partecipar tuot quels chi sunan l'eufonium o la posaina, giuven e vegl», man-

### Ün musicant retscherchà

Fingia in l'età da ses ons ha cumanzà Peter Steiner sia scolaziun musicala per Paul Bozetta a Bulsan. Cün ün desch ons ha'l survgni ils prüms premis pro la concorrenza musicala per giuvenils da l'Austria. E cun 13 ons ha'l survgni il premi d'or per giuvenils musicants da l'Uniu da societats da musica dal Tirol dal Süd. In l'età da 17 ons ha conclus Peter Steiner il stüdi da musica i'l rom posaina al Conservatori Claudio Monteverdi a Bulsan. Dal 2009 fin da l'on 2012 ha'l stübgia al Mozarteum a Salzburg ed ha survgni dal 2016 il diplom a la Julliard School a New York.

Ils prüms ingaschamaints sco solist vi da la posaina ha survgni Steiner illa stagiun 2014/15 ingio ch'el ha sunà pro'l Colorado Symphony Orchestra, pro'l New York Philharmonic Orchestra, pro'l Seattle Symphony Orchestra e pro'l Dallas Symphony Orchestra. Ma eir in Europa es el ün musicant retscherchà: La stà da l'on 2015 ha'l sunà insembel culs Wiener Philharmoniker a chaschun dals gös festals da Salzburg. Plünavant ha'l guadagnà divers premis pro concorrenzas internaziunals per solists. Avant duos ons d'eira'l ingaschà sco posainist pro l'Opera statale Vienna e pro l'Orchester dals Wiener Philharmoniker. (anr/afi)

zuna Jachen Kienz. Per el es quist eir üna chaschun particulara da pudair profitar d'ün simil perit. (anr/afi)

Pel lavoratori dals 25 marz pon s'annunchar interessadas de interessats fin als 28 favrer pro scouladacultura@ebvm

# «La sensibilità pella lingua es creschüda»

Mario Pult davart il cumplion dal rumantsch

**Cun 92 pertschient vaiva il suveran svizzer acceptà als 20 favrer 1938 il rumantsch sco quarta lingua naziunala. A l'avis da perits han cumpatriots svizzers hozindi plü grond interess per quista lingua co avant pacs decennis.**

«La decisiun dal pövel svizzer avant 80 ons es stat ün act solidaric extraordinari», disch Mario Pult, il promotur regiunal da la Lia Rumantscha (LR), in seis büro a Scuol. «Il schi al rumantsch sco lingua naziunala es d'inleger our dal context istoric, impustüt da vart da l'Italia fashista gniva dit cha nossa lingua saja be ün dialect talian e chi saja perquai dad integrar las regiuns rumantschas in l'Italia.»

Güsta in Engiadina e Val Müstair sco regiuns da cunfin es quai stat, sco ch'el cuntinuescha, «ün signal important, ils oters Svizzers han muossà, vus nun eschat sulets.»

## Lingua fingià lönych cuntshainta

Alch chi para a Mario Pult interessant es chi ha dürà uschè lönych fin cha'l rumantsch es gnü arcugnuschü sco lingua naziunala: «Be d'incuort ha referi Michele Badilatti a Scuol davart il scienzà e diplomat rumantsch Joseph Planta, quel faiva fingià dals ons 1820 in circuls da scenziats a Londra reclama pel rumantsch», declera il promotur regiunal. «Tanter ils linguists da quel temp d'eira cuntshaint chi dess in Svizra quista lingua veglia. In nos pajais svesa però haja dürà fin avant la Seguonda guerra mundiala fin ch'ella es gnüda arcugnuschüda sün plan naziunal.»

Ün dals motifs chi ha dürà uschè lönych saran stats, sco ch'el suppuona, ils Rumantschs svesa: «Consciants da la valur da lur lingua d'eiran be ils intellectuals, la gronda part da la gliued nu's varà blier occupada da quai, da quel temp ingün nu's varà neir s'imaginà



Mario Pult, promotur regiunal da la LR, in seis büro a Scuol, cun ün extract dal Fögl d'Engiadina cumparü in favrer 1938.

fotografia: Flurin Andry

cha quista lingua pudess esser in avegnir ferm periclitada.»

## Sustegn per instrucziun ed adöver

Cun l'arcugnuschentscha dal rumantsch es la lingua gnüda sustgnüda plü ferm eir da vart politica. La scoula ha pudü s-chaffir novs mezs d'instrucziun e las uniuns culturalas vavan daplüs mezs per sustgnair la litteratura e la cultura rumantscha. Chi saja statt'üna demonstraziun, nus in Svizra vain quatter linguas naziunalas, manzuna Mario Pult.

«Ma davo es quai i ün pa a perder. Ils Svizzers da las otras trais regiuns linguistics varan bainbod darcheu invlidà nossa pitschna lingua», suppuona'l. Il promotur regiunal da la LR agiundscha però chi haja dat i'ls ultims ons ün müdamaint in quista chosa: «Nus con-

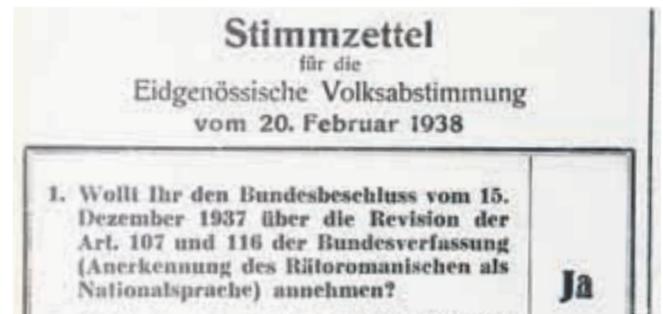
statain cha la sensibilità pel rumantsch es gnüda plü gronda. Bliers giasts svizzers chi vegnan in nossa regiun demuossan interess pella lingua chi vain discurrüda qua, e na be pella cuntrada.» Quai bada'l in sias lecziuns interactivas ch'el dà al lündeschdi als giasts interessats: L'ultima jada ha'l gnü 13 personas chi s'han laschadas preschantar lingua e cultura rumantscha.

## «Üna sort return a las ragischs»

Schi's guarda il svilup dal rumantsch as stoja tenor il promotur regiunal da la LR bainchi constatar chi sajan its a perder plets, pustüt dal sectur agricul, e cha'l tudais-ch gnia adüna plü dominant. «Üna tscherta vivacità ha quista lingua però amo adüna, schi's pensa per exaimpel als chantautuors as constata eir üna sort return a las ragischs.»

Chi saja al listess mumaint però suvent amo adüna difficil da render attent ad üna part dals Rumantschs a la valur da lur lingua, declera Mario Pult, «id es adüna la dumonda, quant important es il rumantsch pella vita pro-

fessiunala dal singul.» Chi vögla üna tscherta identificaziun culla lingua, conclüda'l, «scha quist sentiment da comunità nun es avant man dvainta in avegnir la situaziun dal rumantsch amo plü difficila.» (anr/fa)



Extract da la front da l'«Engadiner Post» dals 17 favrer 1938.

## Üna saira teatrala cun sfidas dal minchadi

«Milchbüechlirächtnig» illa Grotta da cultura a Sent

**Ils duos cumediants Matthias Kunz da Berna e Rhaban Straumann dad Olten han tratgnü ils visitaduors in möd divertent. Ruedi, cuntaint da viver, e Heinz, marmuogn e brunclun, s'han occupats da las sfidas dal minchadi.**

Daspö l'on 2006 sun ils duos cumediants Kunz e Straumann cun divers programs sün viadi d'üna tribüna a tschella. Cun lur programs «ungerdüre» dal 2008, «Waidmannsheil» dal 2010 e «Landfroue-Hydrant» dal 2012 s'han els giovà i'ls cours da lur visitaduors. Üna part dals tocs nomnats han els eir giovà per sairadas da gala e per sairadas da societats e da firmas.

Lur programs sun consequaints, fins, testards e chaprizius e lur far es ingaschà e particular. Ils tocs ch'els giovan sun fich differents ed han però üna chosa cumünai: Els nomnan lur lavur sün tribüna cabaret teatral. Cun lur toc actual «Milchbüechlirächtnig», giovà d'incuort a Sent, han ils duos seniors preschantà üna saira teatrala davart vita, vegldüm ed episodas dal minchadi.

Ils duos amis han fat müdada davent da chasa in üna dmura d'attempats. Els nu fan quint cun üna vita sorprendenta



Ruedi e Heinz han giovà cun blera mimica, eir i' cas da cuffort ün per l'oter.

fotografia: Benedict Stecher

e perquai fan els giò quint. Il duo, chi critichescha cun grond savair, gioda lur pussibilità da muossar cul daint sün choshas malsvoutas dal minchadi. In möd critic muossan lur frasas sün lur fin da la vita evitabla. Siand cha lur vita va planet a fin nu's fan els gronds pisers e prognosas per lur ultims dis. Els fan giò quint cun lur conumans e cul

muond. Davo ils gronds temas da la vita passada segua per els ün ultim tema, la «Milchbüechlirächtnig».

## Cabaret illa Grotta da cultura

La sairada illa Grotta da cultura a Sent es statta fich divertenta e las visitaduras e'ls visitaduors han pudü rier da cour. Straumann e Kunz, alias Ruedi e Heinz,

sun stats l'eivna passada pella terza jada a Sent e sun uschè cuntshaints per pudair passantar üna saira dalettaivla. Ruedi es ün uman cuntaint chi vezza la vita plütost da la vart positiva e seis partenari Heinz vezza la vita plütost da la vart negativa. La saira ha vivü impustüt da frasas ed istorgiettas dal minchadi. «Beats sun ils umans spiertalmaing po-

vers», ha dit Heinz. «In noss'età nu daja blier da perder, exepziunà il spiert», ha manjà Ruedi.

Els han, s'inclegia, eir tematisà l'ora e sun gnüts a la conclusiun: In princip poja plover dapertuot. Eir la prominenz es gnüda al pettan. Per Ruedi es quai la «Hei-so-saucison». «Perche prominenz? Per nus es quel temp passà, nus eschan sül binari mort. Noschas prognosas per immobiglias, gronda vaschia, pudess eu eir dovrar per sponder aua.»

## Pleds malsvouts da Ruedi

Ruedi ha gnü tuotta saira difficultats da chattar ils drets plets per exaimpel Flüchtlingsfehler (Flüchtigkeitsfehler), Holunder (Huonder) quel da la baselgia. «Perchè discuorra quel scha'l nun es dumondà? E nus vain ün curius Cusagl federal, ün cusglie es müdrader (Maurer).» O lura: «Hast savü cha murir es dubel uschè char sco ün mais qua illa dmura. Eu nu vess mai cret ch'eu pudess cuostar tant. Per dvantar vegl es la vita massa cuostaivla, e schi's vuol murir plü bod nun es quai neir bunmarchè», ha dit Ruedi.

Dürant la saira s'haja eir dudi remar-chas chi's cugnuschaiava fingià. Però las duos figüras Ruedi e Heinz han muossà impreschiunantamaing che chi va tras il cheu d'ün uman chi stà cuort avant la fin da sia vita. (anr/bcs)

# Saisonziel erreicht – aber nicht mehr

EHC Illnau-Effretikon gegen CdH Engiadina 9:1 (3:1, 2:0, 4:0)

**Der CdH Engiadina verliert auch das dritte Play-off-Spiel gegen Illnau-Effretikon. Damit ist die Saison für die Unterengadiner beendet. Zeit also, um eine Saisonbilanz zu ziehen.**

NICOLO BASS

Die Geschichte des letzten Play-off-Spiels am Samstag ist rasch erzählt: Der EHC Illnau-Effretikon ist überlegen, der CdH Engiadina kann, nicht zuletzt auch wegen einer grossen Abwesenheitsliste, mit einer sehr jungen Mannschaft nichts ausrichten. Nach dem ersten Drittel führte die Heimmannschaft mit 3:1. Am Schluss siegte Illnau-Effretikon mit 9:1. Den einzigen Treffer für Engiadina erzielte Sandro Ritzmann. Damit gewinnt der EHC Illnau-Effretikon alle drei Spiele überlegen und qualifiziert sich für die nächste Play-off-Runde. Das Torverhältnis nach drei Play-off-Spielen lautet: 24:3 für Illnau-Effretikon. Für Engiadina ist die Saison damit beendet. Das Saisonziel direkter Ligaerhalt, ohne in der Abstiegsrunde spielen zu müssen, ist damit erreicht.

## Der Präsident ist zufrieden

Der Präsident des CdH Engiadina, Marco Ritzmann, ist mit der Leistung der 1. Mannschaft zufrieden. «Das Ziel wurde erreicht», so Ritzmann, «wir wussten, dass auch diese Saison schwierig wird.» Die direkten Konkurrenten Urdorf, St. Gallen und Lenzerheide-Valbella konnte der CdH Engiadina zweimal besiegen.

Gegen die stärkeren Mannschaften wäre die eine oder andere Überraschung möglich gewesen. Im Nachwuchsbereich läuft die Saison noch. Erstmals in der Vereinsgeschichte stellte der CdH Engiadina eine Junioren-Top- und Novizen-Top-Mannschaft. «Die Junioren haben es noch selber in der Hand, den Ligaerhalt zu erreichen», sagt Ritzmann. «Nun können wir uns auf diese Spiele konzentrieren.» Schwieriger wird es



**Der CdH Engiadina hat das Saisonziel Ligaerhalt erreicht. In den Play-offs hatten die Unterengadiner keine Chance gegen den EHC Illnau-Effretikon.**

Foto: Marco Ritzmann

hingegen bei den Novizen. Für Ritzmann erfreulich ist zudem das Abschneiden der Damen-Mannschaft. Die Engiadina-Chicas haben die Saison auf dem 2. Rang beendet. Das ist die beste Platzierung seit Bestehen der Damen-Mannschaft.

## Die Mannschaft wird noch jünger

So, wie Marco Ritzmann mitteilt, haben einige erfahrene Spieler der 1. Mannschaft den Rücktritt angekündigt. «Wir werden einige Gespräche noch führen müssen», so der Vereinspräsident. Für die Zukunft heisst das, noch stärker auf die jungen Spieler zu setzen. «Dass die nötige Leidenschaft beim Nachwuchs vorhanden ist, haben die jungen Spieler zum Beispiel auch im zweiten Play-off-Spiel gegen Illnau-Effretikon zuhause in Scuol gezeigt», sagt der Präsident voller Stolz. Nach Auskunft von Marco Ritzmann will und soll der CdH Engiadina

auch in Zukunft in der 2. Eishockey-Liga spielen können. Die 3. Liga ist für Ritzmann keine Option. «Das bedeutet aber, dass die jungen Spieler auch mehr Verantwortung übernehmen müssen.» Die Mannschaft wird also jünger, die jungen Spieler werden aber in der nächsten Eishockey-Saison ein Jahr älter sein. Um auch längerfristig eine Mannschaft in der 2. Eishockey-Liga stellen zu können, wird für den Präsidenten die regionale Zusammenarbeit immer wichtiger.

Für Marco Ritzmann endet nach dieser Saison das Präsidium beim CdH Engiadina. Er wird sich in Zukunft auf seine Tätigkeit als Präsident des Bündner Eishockey-Verbandes konzentrieren können. Wer sein Nachfolger wird, ist aber noch nicht bekannt. «Wir führen Gespräche mit möglichen Kandidaten, entschieden ist noch nichts», so Ritzmann abschliessend.

**EHC Illnau-Effretikon – CdH Engiadina** 9:1 (3:1, 2:0, 4:0)  
Sportzentrum Eselriet – 207 Zuschauer – SR: Mattli/Bertolo

**Tore:** 3. Müller (Andersen, Cristelotti) 1:0, 4. Vögeli (Förderreuther) 2:0, 12. Ritzmann (Livio Noggler, Müller) 2:1, 14. Korsch (Beltrame) 3:1, 25. Kuhn (Vögeli, Peter Hofer) 4:1, 29. Förderreuther (Peter Hofer, Vögeli, Ausschluss Dario Schmidt und Linard Schmidt) 5:1, 47. Brockhage (Korsch, Andersen, Ausschluss Andri Riatsch) 6:1, 51. Fäh (Korsch, Beltrame, Ausschluss Linard Schmidt) 7:1, 60. Fäh (Korsch) 8:1, 60. Förderreuther (Vögeli) 9:1.

**Strafen:** 8-mal 2 Minuten gegen Illnau-Effretikon; 9-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

**Illnau-Effretikon:** Volkart (Stücheli); Gabriel Gretler, Brockhage, Peter Hofer, Thomas Hofer, Wimber, Nicola Gretler, Giacomelli, Weinhart; Korsch, Beltrame, Fäh, Förderreuther, Vögeli, Kuhn, Müller, Cristelotti, Andersen, Weinhart.

**Engiadina:** Siegenthaler (Spiller); Bott, Lima, Müller, Livio Noggler, Campos, Biert; Gantenbein, Andri Riatsch, Dell'Andrino, Domenic Tissi, Ritzmann, Dario Schmidt, Pinösch, Rocha, Campell.

**Bemerkungen:** Engiadina ohne à Porta, Casanova, Denoth, Schorta, Corsin Riatsch, Fabio Tissi, Schlatter, Benderer, Mauro Noggler, Wieser.

## Hauptsache, weiter

Der EHC St. Moritz bezwingt den EHC Sursee 4:2 und gewinnt die Serie 3:0

**Der EHC St. Moritz ist auf dem kürzesten Weg in die Play-off-Viertelfinals eingezogen. Am Samstag geht es weiter.**

ROGER METZGER

13:5, 6:3, nun ein 4:2 nach einer wenig berauschenden Leistung. St. Moritz erledigte im dritten Play-off-Spiel die Pflicht, mehr aber nicht. «Hauptsache, wir haben gewonnen», sagte Gian-Marco Trivella trocken. Dem Trainer des EHC St. Moritz war klar, dass es keine Glanzleistung war, die sein Team am Samstagabend im Schneegestöber abliefern sollte. Gründe dafür gab es einige: «Viele Spieler kamen von einer Verletzung oder einer Krankheit zurück.» Er wolle aber nicht zurück, sondern nach vorne schauen. «Wichtig ist, dass sich die Mannschaft nun erholen kann, um am Samstag wieder bereit zu sein.»

Es war ein zähes Spiel in der Ludains vor nur gut 50 Zuschauern. Wahrscheinlich zogen es einige Zuschauer vor, entweder zuhause zu bleiben oder beim «All Saints Cup» im Kulm Park Eishockey auf einer anderen Stufe zu sehen. St. Moritz geriet schon im ersten Unterzahlspiel in Rückstand. Überhaupt kassierten die Oberenga-



**Einer der auffälligsten St. Moritzer war Marc Wolf (li.).** Foto: Roger Metzger

diner zu viele Strafen. Mit zwölf Zwei-Minuten-Strafen machten sie sich das Leben selber schwer. Dies deutete darauf hin, dass die Spritzigkeit nicht mehr die beste war.

Immerhin reagierten die St. Moritzer heftig auf den Rückstand und drehten die Partie nach Toren von Marc Wolf und Harrison Koch noch im ersten Drittel, nachdem sie eine fast zweiminütige doppelte Unterzahl schadlos

überstanden hatten. Bei numerischem Gleichstand lagen die Vorteile auf der Seite der Engadiner, allerdings fehlte im Abschluss die letzte Konsequenz. Der auffällige Wolf verpasste das vorentscheidende 3:1 in der 27. Minute. Weitere Chancen wurden zum Teil fahrlässig vergeben. Nach einem torlosen Mitteldrittel schien die Entscheidung zu Beginn des Schlussdrittels gefallen, als Koch seinen zweiten Treffer erzielte.

Dennoch kam noch einmal Spannung zurück, als Yannick Kiser in der 55. Minute den 2:3-Anschlusstreffer für Sursee erzielte. Hätte Jan Lony im Tor der Engadiner nicht die eine oder andere starke Parade gezeigt, wäre gar der Ausgleich möglich gewesen. Bei den Gegentoren konnte er nichts ausrichten.

Die definitive Entscheidung fiel erst in der 59. Minute, als Adrian Kloos in Unterzahl das 4:2 ins leere Tor erzielte, nachdem die Gäste ihren Torhüter durch einen sechsten Feldspieler ersetzt hatten.

**EHC St. Moritz – EHC Sursee** 4:2 (2:1, 0:0, 2:1)  
Eisarena Ludains – 53 Zuschauer (Saisonminuskord) – SR Haider/Hagnauer.

**Tore:** 6. Presheva (Martschini, Matter/Ausschluss Tichy) 0:1, 18. Wolf (Cramer/Ausschluss Zürcher) 1:1, 19. Koch (Wolf, Tichy) 2:1, 41. Koch (Tosio, Kloos) 3:1, 55. Kiser (Schmerda, Schnyder) 3:2, 59. Kloos (Men Camichel/Ausschluss Wolf) 4:2 (ins leere Tor).

**Strafen:** 12-mal 2 Minuten gegen St. Moritz, 7-mal 2 Minuten gegen Sursee.

**St. Moritz:** Lony (Guanello); Cramer, Deininger, Wolf, Men Camichel, Brenna, Tempini; Tosio, Koch, Kloos, Gudench Camichel, Cantiani, Tichy, De Alberti, Heuberger, Mercuri, Niggli.

**Sursee:** Felder (Nietlisbach); Roth, Mathys, Koa-lick, Martschini, Trutmann, Kevin Kiser; Schmerda, Yannick Kiser, Schnyder, Zürcher, Matter, Presheva, Wyss, Macho, Dvorsky.

**Bemerkung:** Zunehmender Schneefall gegen Ende des Spiels.

## Kommentar

### Die Leidenschaft ist spürbar

NICOLO BASS

Im vergangenen Jahr ist die 1. Mannschaft des CdH Engiadina aus sportlicher Sicht eigentlich in die 3. Liga abgestiegen. Nur am grünen Tisch konnte der Verbleib in der 2. Eishockey-Liga sichergestellt werden. Kritisiert wurden im vergangenen Jahr hauptsächlich die Atmosphäre im Team und die fehlende Leidenschaft mitsamt Spielwitz. Auch in dieser Saison war die Ausgangslage ähnlich: Die Mannschaft wurde wegen einiger Rücktritte jünger, und der Nachwuchs wurde wegen der Doppelbelastung (1. Mannschaft und Junioren-Top) stark gefordert. Trotzdem konnte das Saisonziel erreicht werden: Direkter Ligaerhalt und Play-off-Qualifikation, ohne in der Abstiegsrunde spielen zu müssen. Der CdH Engiadina konnte mit guten Leistungen die direkten Konkurrenten im Abstiegskampf besiegen und die Qualifikation auf dem 7. Rang beenden. Überraschungen gegen stärkere Teams blieben allerdings aus. Auch in den Play-offs hatte Engiadina keine Chance. Trotzdem: Die junge Mannschaft konnte überzeugen. Die Begeisterung fürs Eishockey war spürbar. Bezeichnend war das zweite Play-off-Spiel in der Eishalle Gurlaina in Scuol: Die Mannschaft spielte leidenschaftlich, mit viel Team- und Kampfgeist und zeigte eine der besten Leistungen in dieser Saison. Dieses Spiel machte sehr viel Freude – auch auf die nächste Eishockey-Saison. Die Aufgabe wird in der nächsten Saison nicht einfacher: Die Mannschaft wird ziemlich sicher nochmals jünger, und die jungen Spieler müssen noch mehr Verantwortung übernehmen. Wenn aber die Spielfreude augenscheinlich und spürbar ist, ist das Resultat schlussendlich zweitrangig. Dann werden Fehler und Niederlagen verziehen. Der CdH Engiadina ist mit der Nachwuchsarbeit und mit der regionalen Zusammenarbeit auf einem guten Weg. Diese junge Mannschaft wird noch viel Freude bereiten.

nico.bass@engadinerpost.ch

## HC Lugano gewinnt «All Saints Cup»

**Eishockey** Der HC Lugano hat den internationalen «All Saints Cup» in St. Moritz gewonnen. Der Tabellenvierte der laufenden Meisterschaft schlug im Finale den EHC Kloten 4:1. Die Tessiner, die gegen Kloten in dieser Saison schon drei Mal verloren hatten, gingen schnell in Führung und gaben diese nicht mehr ab. In der attraktiven Begegnung versuchten die Klotener ihr Glück redlich, scheiterten aber an der soliden Tessiner Abwehrleistung und Torhüter Elvis Merzlikins; der Letzte hatte schon gegen Pilsen eine starke Partie gespielt. Ihr einziges Tor erzielten die Zürcher in einer Phase zweifacher Überzahl. Im Spiel um Rang 3 dominierte Škoda Plzeň, der Leader der tschechischen Extraliga, den DEL-Tabellenführer Red Bull München fast nach Belieben und siegte 7:1.

Der erstmals ausgetragene «All Saints Cup» bot den vier angereisten Mannschaften Spielpraxis während der Olympiapause und den Fans abwechslungsreiches Eishockey auf hohem Niveau. Insgesamt kamen rund 2000 Zuschauer in die historische Eisarena im St. Moritzer Kulm Park. (pd)

### Internationaler All Saints Cup, St. Moritz

**Finale:** HC Lugano – EHC Kloten 4:1 (1:0, 1:0, 2:1)  
**Platz 3/4:** Skoda Pilsen – Red Bull München 7:1 (1:0, 5:1, 1:0)  
**Halbfinals:** EHC Kloten – Red Bulls München 3:1 (2:0, 1:1, 0:0), HC Lugano – HC Skoda Pilsen 5:0 (2:0, 2:0, 1:0).

*Todesanzeige*

Der Vorstand des EHC St. Moritz, die 1. Mannschaft, die Junioren des EHC St. Moritz und der gesamte Verein nehmen in grosser Dankbarkeit und tiefer Trauer Abschied von Ihrem grosszügigen Gönner, treuen Fan und "Götti"

**David Nicholas Silich**

10. Juli 1944 – 12. Februar 2018

der nach tapfer ertragener schwerer Krankheit viel zu früh von uns gehen musste. Wir vermissen Dich sehr und werden Dich immer in unseren Herzen tragen. Danke für all Dein Engagement!



Gian Reto Staub  
Präsident



*Ich gehe zu denen, die mich liebten  
und warte auf die, die mich lieben.*

*Todesanzeige*

In tiefer Trauer müssen wir Abschied nehmen von meiner lieben Schwiegermutter, unserem lieben Noni, unserer Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin

**Verena Rhyner-Gasser**

10. Juli 1936 – 19. Februar 2018

Nach schwerer Krankheit durfte Vreni im Spital Samedan friedlich einschlafen.

Traueradresse:  
Ruth Rhyner  
Giebelmatt 1  
3634 Thierachern

Wir vermissen Dich sehr:  
Ruth Rhyner und Kurt Krebs  
Martina und Daniel Rhyner mit Lina und Juna  
Ursina und Sam Rhyner  
mit Noe, Diana und Denis  
Andrea Rhyner und Alen Milosevic  
Verwandte und Freunde

Der Trauergottesdienst findet in der reformierten Kirche in S-chanf am Samstag, den 24. Februar 2018, um 13.30 Uhr statt.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man  
der TECUM, Begleitung Schwerkranker und Sterbender, PC 90-193992-8  
der Krebsliga Graubünden, PC 70-1442-0  
oder der SPITEX Oberengadin, PC 70-606-3

*Nun ruhe aus und schlaf in Frieden  
hab immer Dank für Deine Müh.  
Wenn Du auch bist von uns geschieden,  
in unserem Herzen stirbst Du nie.*

*Todesanzeige*

Traurig aber dankbar nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem herzenguten Papi, Schwiegervater und Nono

**Johann Joseph Levy-Lenatti**

9. Juli 1927 – 18. Februar 2018

Nach einem langen und erfüllten Leben durfte Sepp friedlich zuhause einschlafen.

Wir danken dir für alles, was du für uns getan hast. Wir vermissen dich sehr und werden dich immer in unseren Herzen bewahren.

Traueradresse:  
Familie Levy-Lenatti  
Cha Sur 10  
7502 Bever

In Liebe und Dankbarkeit:  
Anna Levy-Lenatti  
Marie Louise Levy mit Corrado  
Gian Marco und Nuria  
Gian Andri und Barbara Levy-Pavanello  
mit Vivian und Manuel  
Adriano und Christine Levy-Rothenbühler

Der Abschiedsgottesdienst findet am Mittwoch, 21. Februar 2018 um 13.30 Uhr in der Kirche San Giachem in Bever statt. Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis beigesetzt.

**In memoriam**

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch) oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

In der Angst rief ich den Herrn an;  
und der Herr erhörte und tröstete  
mich.

Psalm 118, 5



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

## Skilegenden als Spiel-Quartett

**Ski Alpin** Die Rivalität zwischen der Schweiz und Österreich im Skirennsport ist legendär. Was lag also näher, als je 20 der grössten Helden und Heldinnen der Weltcup-Geschichte aus beiden Ländern in ein witzig-illustriertes Kartenspiel zusammenzuschmelzen – und so schönste Erinnerungen an Zeiten wachzurufen, als sich die Familie in corpore beim Mittagessen noch vor den Fernsehgeräten versammelte, mit Bernhard, Maite, Pirmin, Vreni und Erika mitfieberte oder vice versa mit Karl, Franz, Annemarie, Anita und Hermann.

Mit viel Vergnügen und scharf geschliffenen Zahlen werden Spielerinnen und Spieler in Gedanken über die Hausbergkante fliegen, die Kamelbuckel überspringen, im Ziel-S versauern oder gar vom Österreicherloch verschluckt werden.

Getreu der sportlichen Rivalität, kann aus zwei Cover-Versionen ausgewählt werden: Die eine Version zeigt die Elmer Wunderfaherin Vreni Schneider, die andere die erfolgreichste Skirennfahrerin aller Zeiten, Annemarie Moser-Pröll. Im Innern wartet – vorab für die Schweizer Fansseite – zudem eine regionale Überraschung: Auf einer der Spielkarten ist nämlich die Engadiner Skilegende Dumeng Giovanni aus Sils abgebildet.

Weitere Informationen unter [www.legendenquartett.ch](http://www.legendenquartett.ch). Die Illustrationen aus dem Quartett können bei den Illustratorinnen und Illustratoren direkt käuflich erworben werden. (pd)



## Grosse Ehre für Melitta Breznik

**Literatur** «Der Duft der Bäume, die Stille und Ruhe, all das verzauberte mich.» So beschreibt die Scuoler Autorin Melitta Breznik den Moment, in dem sie vor der Clemgia-Schlucht in Scuol steht. Die Ärztin und Psychaterin wurde jüngst von der Stiftung Bündner Literaturpreis mit der mit 10000 Franken dotierten Auszeichnung geehrt.

Die gebürtige Österreicherin betonte bei der Ehrung, dass sie sich in erster Linie über ihren Beruf als Ärztin definiere. Mit grossem Engagement baut sie derzeit mit ihren Kollegen Dr. Hannes Graf und Rita Schönthaler die Clinica Curativa im Gesundheitszentrum Unterengadin auf.

Mit einer öffentlichen Lesung wurde neben ihrem Beruf und den Bündner Bergen ihre dritte grosse Leidenschaft, das Schreiben, erst vor Kurzem im Engadin richtig bekannt. «Mir ist es wichtig, dass meine Patienten nicht denken, dass ich über ihre Schicksale schreibe.» In erster Linie schreibt die Psychotherapeutin nämlich von sich selbst. Mayk Wendt



Melitta Breznik Foto: Mayk Wendt

## Einmal Damien Brunner den Puck abluchsen

Mit den Eishockey-Stars des HC Lugano auf Tuchfühlung: Dies erlebten die Junioren des EHC St. Moritz am vergangenen Freitag in der Ludains. Für die Jungs und Mädchen war es eine tolle Erfahrung, sich mit den Cracks zu messen und dem ei-

nen oder anderen einen Puck abzuluchsen. Dabei entpuppte sich Damien Brunner als Spassvogel, Luca Cunti dribbelte sich durch die Horde junger Menschen. Eines war schnell klar: Spass hatten sie alle. (rm) Fotos: Roger Metzger

### WETTERLAGE

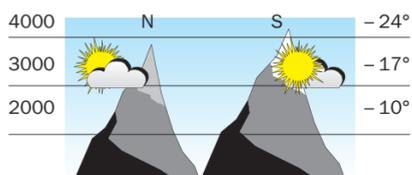
Zwischen hohem Luftdruck über Nordeuropa und einem Italiertief liegt der Alpenraum in tiefen Luftschichten in einer kalten, stärker angefeuchteten Ostströmung. Die inneralpinen Regionen Südbündens zeigen sich leicht begünstigt, können sich dem Wolkengrau aber auch nicht restlos entziehen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Oftmals grau, stellenweise blau!** Wir bekommen es mit einer Art Wolkenlotterie zu tun. Stark bewölkte, trübe Regionen können nahe bei heiteren liegen. Die Übergänge können abrupt ausfallen. Grund dafür sind die fehlende Dynamik im Wettergeschehen, sowie angefeuchtete, tiefe Luftschichten. Die Südtäler dürften etwas wetterbegünstigt gegenüber dem Engadin sein. Wegen der schwer zu prognostizierenden Bewölkungsverhältnisse ist es ratsam, Unternehmungen kurzfristig zu planen.

### BERGWETTER

Ganz allgemein bestehen in den höheren Bergregionen bessere Chancen auf Sonnenschein als in den Tälern. Ausserdem führt der lebhaft bis mässig starke Nordwind durchaus zu leicht nordföhnigen Effekten in den Regionen südlich des Inn. Auf den warmen Skipullover sollte man aber auch in sonnigen Lagen nicht verzichten.



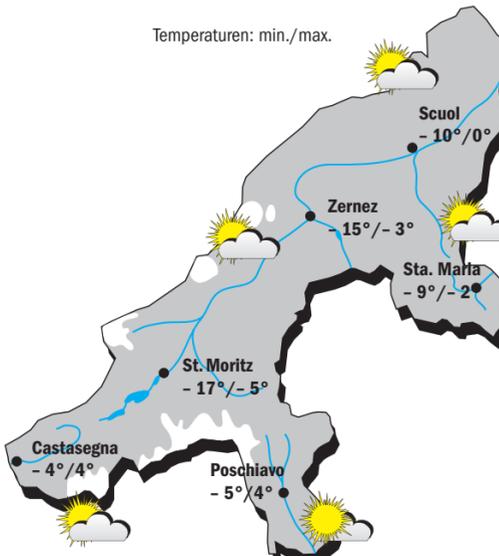
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-14°	Sta. Maria (1390 m)	-7°
Corvatsch (3315 m)	-12°	Buffalora (1970 m)	-15°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-13°	Vicosoprano (1067 m)	-3°
Scuol (1286 m)	-8°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-2°
Motta Naluns (2142 m)	-11°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 8 1	°C -11 0	°C - 9 2

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -17 -5	°C -19 -5	°C -17 -3

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

21. Februar 2018

**ERNEST RAY  
EVERETT TRIO**  
Hotel Chesa Rosatsch

Morgen Mittwochabend spielt das Ernest Ray Everett Trio im Rahmen der Konzertreihe [music@celerina.ch](mailto:music@celerina.ch) ab 18.30 Uhr im Hotel Chesa Rosatsch. Der Multiinstrumentalist Ernest Ray Everett vom Staate Mississippi im tiefen Süden der USA, ist mit einer einflussreichen Stimme gesegnet. Live Konzerte mit Ernest Ray Everett sind immer wieder interessant zu erleben, da er stilistisch breit abgestützt ist und sich dem Publikum anpasst. In der Schweiz tritt er vorwiegend im Country & Southern Rock Bereich auf und im Engadin ist er immer wieder ein gern gesehener Künstler. Wie immer an seiner Seite: der herausragende, blond gelockte Lead Gitarrist Matt Wegner.

Tel. +41 81 837 01 01

Apéro-Konzert: ab 18.30 Uhr

Haupt-Konzert: ab 21.00 Uhr

Freier Eintritt